33. Jahrgang Donnerstag, 29. August 2019 Nr. 35

Quartier echo
Monatliche Grossauflage 74 000 Exemplare

Zürich West

Quartierzeitung für Albisrieden, Altstetten, Grünau, Wiedikon, Giesshübel, Triemli, Heuried, Industrie und Aussersihl

VENUSTAMED
Dr. Kainth
Medizinische Ästhetik für Sie & Ihn
Oberlidstraffung ohne Operation mit dem original PLASMAGE
mit der einzigartigen fraktionierten Plasma-Technik.
GUTSCHEIN: Fr. 150.–
VenustaMed Dr. Kainth
Sihlquai 253, 8005 Zürich, Telefon 044 303 90 00
www.venustamed.ch
Nicht kumulierbar.
1 Gutschein pro Person

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch

«Ein Anfang auf dem Weg zu einem GZ»

Im neuen Quartierzentrum Schütze wird es ab Frühjahr 2020 auch ein Café geben. Beim Quartierverein Zürich 5 schätzt man den neuen Begegnungsort, fordert jedoch weiterhin ein richtiges GZ.

Lisa Maire

Der «Begegnungsraum» blieb am Einweihungsfest der PBZ Bibliothek dank schönem Wetter ungenutzt. *Foto: mai.*

Das Quartierzentrum Schütze an der Heinrichstrasse hat die Stadt als Ersatz für das Quartierhaus Kreis 5 am Sihlquai eingerichtet, jedoch nur auf einem Bruchteil der alten Fläche. Es besteht aus mehreren Räumen, die für öffentliche und private Anlässe gemietet werden können. Darunter ein grosser, mit Bar und Gastroküche ausgestatteter Raum im EG. Entgegen ursprünglicher Pläne will die Stadt nach Gesprächen mit dem Quartierverein Zürich 5 Industrie (QV5) diesen Raum künftig auch als «professionell geführten Begegnungsraum mit Konsumationsmöglichkeit» anbieten. Gemäss Sozialdepartement soll das Café ab Frühjahr 2020 an zwei Vor- und Nachmittagen in der Woche offen sein. Wie kommt das neue Angebot beim QV5 an, der sich seit einiger Zeit für ein Gemeinschaftszentrum (GZ) im Quartier starkmacht? Die Kreise 4 und 5 sind nämlich die einzigen in der Stadt, die kein GZ haben – das heisst einen zentralen, niederschwelligen Treffpunkt mit einem Café und einem breiten soziokulturellen Angebot. Der geplante Begegnungsort sei «immerhin ein Anfang auf dem Weg zu einem GZ», sagte QV5-Präsidentin Andrea Aebi auf Anfrage. Vielleicht könne dieser ja noch etwas ausgebaut werden, falls sich Freiwillige aus dem Quartier engagieren wollen. Man bleibe im Dialog mit der Stadt. «Wir fordern aber weiterhin ein voll ausgestattetes GZ.»

Dafür ist der Zug auf dem Schützeareal natürlich längst abgefahren. Der Quartierverein liebäugelt deshalb mit dem Josefareal. Dort werden – mit dem Wegzug der Zentralwäscherei und nach der Verkleinerung des Heizkraftwerks – frühestens 2026 rund 15 000 Quadratmeter für neue öffentliche Nutzungen frei. Der Stadtrat denkt dabei an ein Pflegezentrum und an Alterswohnungen, ein Hallenbad sowie Grünfreiraum. Auch der bisherige Werkhof soll bleiben. Andrea Aebi ist überzeugt: «Eine publikumswirksame, öffentliche Einrichtung wie ein GZ würde da für die nötige Belebung des Erdgeschosses sorgen und wäre zudem zonenkonform. Unsere Forderung ist jedenfalls bei der Stadt platziert.»

Eine Allmend für Altstetten

Um die reformierte Kirche Altstetten hat es Wiesen. Diese sollen dem Quartier noch besser als Ort der Erholung und Begegnung dienen. Deshalb wurde das Projekt «Urbane Allmend Altstetten» lanciert. *Seite 3*

Ein Rollator für die Sicherheit

Fünf Seiten widmen sich in dieser Ausgabe dem Thema «Rund ums Alter». Viele beleuchten den Aspekt Eigenständigkeit; zudem erfährt man, worauf bei der Anschaffung eines Rollators zu achten ist. *Seiten 8 bis 12*

Eine Eisbahn für die Ausstellung

Nicht nur die Modelleisenbahn im Ausstellungsraum lässt das Bähnlerherz höherschlagen. Das Museum für Gestaltung erzählt mit Fotografien, Videos, Plakaten und Klanginstallationen die Design-Geschichte der SBB. *Seite 13*

TEKO
Luzern - Basel - Bern - Olten - Glattbrugg
meine Weiterbildung
Technische Kaufleute
in Teilzeit, oder Intensiv
Büromanagement
Betriebswirtschaft HF
Wirtschaftsinformatik HF
Techniker/in HF
Neu mit BM nur 4 Semester
Energie & Umwelt
Maschinenbau, Flugzeugtechnik
Elektrotechnik, Telekommunikation
Informatik, Architektur, Ingenieurbau
Betriebstechnik ...
www.teko.ch

Podologie Altstetten
Fachkompetente medizinische Fusspflege
Saskia Blume
044 508 19 96 · 079 257 77 79
Herrligstrasse 31 · 8048 Zürich
www.zuerich-fusspflege.ch

garagewiedikon
Toyota total.
Grubenstrasse 32, 8045 Zürich
www.garagewiedikonag.ch
TOYOTA
ALWAYS A BETTER WAY
TOYOTA HERBSTAUSSTELLUNG
Donnerstag, 24. Oktober 2019

STIFTUNG HOLZ KORB
Ihre Schreinerei mit sozialem Hintergrund
Stiftung Holz & Korb
Zeughausstrasse 60
Zeughaus 5, 8004 Zürich
Telefon 044 515 21 46
info@holzundkorb.ch
www.holzundkorb.ch
facebook.com/holzundkorb
Spendenkonto ZKB
CH37 0070 0110 0023 8323 5

ZAHNARZTPRAXIS SIDIROPOULOS
DOMINIKA SIDIROPOULOS-JANICKA
BONUS für NEUE Patienten
50% auf die erste Dentalhygiene
Heinrichstrasse 125 | 8005 Zürich
044 272 50 80 | mail@praxis-sidi.ch

LINDEN Uhren-Bijouterie
UMTAUSCHAKTION
FÜR ALTGOLD UND MARKENUHREN
MIT 30% BONUS
Sie bringen Ihr Altgold oder Ihre Markenuhr und nehmen etwas Neues aus unserem Sortiment mit.
Ihr Altgold oder Ihre Uhr wird für den Umtausch mit 30% mehr vergütet.
(ausser reduzierte Modelle)
Altstetterstr. 150 (beim Lindenplatz) 8048 Zürich-Altstetten • 044 431 15 34 • www.uhren-schmuck-online.ch

SCHREINEREI KESSLER AG
› Renovationen
› Fenster
› Türen
› Innenausbau
› Brandschutz
› Küchen
› Einbauschränke
Schreinerei Kessler AG
Dubsstrasse 44 · 8003 Zürich
Telefon 043 268 60 30
www.schreinerei-kessler.ch · schreinerei@mkessler.ch

FOTO Welti AG Lindenplatz 4, 8048 Zürich
Professionelle Bewerbungsbilder vom Fotografen!
Erkundigen Sie sich, und vereinbaren Sie einen Termin.
044 431 11 31
office@fotowelti.ch
www.fotowelti.ch

BEAUTIFUL FAST CARS

JAGUAR I-PACE
100 % ELEKTRIFIZIERT

AUSGEZEICHNET WIE NOCH KEINER

Der erste vollelektrische Performance-SUV von Jaguar erobert sein Revier lautlos und ganz ohne Treibstoffemissionen. Spuren hinterlässt der I-PACE lieber in Form begehrlicher Blicke und ebenso begehrter Auszeichnungen.

Jetzt den I-PACE bei Ihrem Jaguar-Fachmann Probe fahren.

jaguar.ch

WINNER
WORLD CAR AWARDS
2019 WORLD CAR OF THE YEAR
2019 WORLD CAR DESIGN OF THE YEAR
2019 WORLD GREEN CAR

THE ART OF PERFORMANCE

I-PACE EV400, AWD, 400 PS (294 kW), Verbrauch (WLTP) 21.1 kWh/100 km, CO_2-Emissionen 0 g/km, Benzinäquivalent 2.3 l/100 km, 29 g CO_2/km aus der Strombereitstellung, Durchschnitt aller erstmals immatrikulierten Personenwagen: 137 g CO_2/km, Energieeffizienz-Kategorie: A.

IN KÜRZE

Neue Chefin

Der Regierungsrat hat Katrin Leuenberger, diplomierte Architektin ETH/SIA, per 1. September 2019 zur neuen Amtschefin des Immobilienamts ernannt. Die 40-Jährige ist seit Anfang 2017 im Immobilienamt tätig. Dort hat sie bis Ende Mai 2019 die Weiterentwicklung des Immobilienmanagements (WIM) direktionsübergreifend auf Kurs gebracht. Anschliessend übernahm sie die interimistische Amtsleitung.

Leere Wohnungen

Am 1. Juni 2019 standen im Kanton Zürich etwa 6650 Wohnungen leer. Das sind rund 670 weniger als im Vorjahr. Die Leerwohnungsziffer sank damit von 0,99 auf 0,89 Prozent. Mit Ausnahme der Region Winterthur sind alle Regionen vom Rückgang der Leerwohnungszahlen betroffen. Sogar in der Stadt Zürich ist nochmals ein Rückgang des bereits sehr tiefen Leerstands festzustellen (–141).

Messbare Qualität

Am Universitätsspital Zürich wurde eine neue Methode entwickelt, um die Qualität von Spitälern bei operativen Eingriffen beurteilen zu können. In einer internationalen Studie konnte gezeigt werden, dass Spitäler, die prozentual mehr Patienten mit hohem Risiko versorgen, die besseren Resultate erzielen. Gezeigt werden konnte auch, dass der Erfolg einer OP von der Erfahrung des Chirurgen, aber auch des ganzen Teams abhängig ist.

Soziales Zürich

Was geschieht eigentlich im «Betonkoloss» auf dem Helvetiaplatz? Was tun Sozialarbeitende den ganzen Tag? Welchen Wert hat die Sozialhilfe für Gesellschaft und Wirtschaft? An zehn kostenlosen Veranstaltungen zwischen dem 10. September und 2. Oktober 2019 beantworten Mitarbeitende der Sozialen Dienste im Sozialzentrum Helvetiaplatz diese und viele weitere Fragen.

Schoggitaler

Anfang September verkaufen Schülerinnen und Schüler in der ganzen Schweiz den beliebten und traditionsreichen Schoggitaler für Natur- und Heimatschutz. Ab Mitte September kann er schweizweit zudem auch in Poststellen bezogen werden. Pro Natura und der Schweizer Heimatschutz setzen den Haupterlös des Schoggitalers 2019 für die Förderung und den Erhalt der Insekten und deren Lebensräume ein.

E-Trottinette

Die Stadt Zürich droht Verleihern von E-Trottinetten mit einem Betriebsverbot, falls sie bis Ende August keine Sicherheitsnachweise einer unabhängigen Prüfstelle vorweisen. Diese sollen belegen, dass die Fahrzeuge die Schweizer Strassenverkehrsgesetze erfüllen. Dies berichtete die «NZZ am Sonntag».

Der grosse Grünraum um die Kirche soll für die Bevölkerung besser zugänglich werden. *Foto: Thomas Hoffmann.*

Urbane Allmend für Altstetten?

Um die reformierte Kirche Altstetten hat es Wiesen. Diese sollen dem Quartier noch besser als Ort der Erholung und Begegnung dienen. Deshalb wurde das Projekt «Urbane Allmend Altstetten» lanciert.

Pia Meier

«Im Zentrum von Altstetten fehlt es an Wiesen», hält Christoph Ramseier, Vizepräsident des Quartiervereins Altstetten, fest. Deshalb kam es gelegen, dass die reformierte Kirche Altstetten den grossen Grünraum um die Kirche der Quartierbevölkerung besser zugänglich machen will. Es soll ein Ort der Erholung und Begegnung werden. Nun haben die reformierte Kirche Altstetten und Grün Stadt Zürich gemeinsam mit dem Quartiertisch Altstetten das Projekt «Urbane Allmend Altstetten» lanciert. Ziel ist es, den Ort für die nächsten Jahrzehnte freizuhalten und Platz für gemeinschaftliche, generationenübergreifende Aktivitäten zu schaffen. Zudem soll der Ort belebt werden. Dabei sollen aber der landschaftliche Charakter und der Obstgarten erhalten bleiben. Eventuell sei es möglich, das städtische Areal nebenan miteinzubeziehen. Die Pacht laufe in zwei Jahren aus, so Ramseier.

Interessierte Bewohnerinnen und Bewohner von Altstetten haben am Donnerstag, 5. September, beim Lindenplatzhöck des Quartiervereins erstmals Gelegenheit, sich zu dem Thema zu äussern. Fragen sind: «Was braucht es, damit Sie sich dort wohl fühlen?», «Was würden Sie dort am liebsten tun?» und «Sehen Sie Stolpersteine?». Alle können ihre Anliegen einbringen. «Ein Park oder ein Schrebergarten stehen nicht im Vordergrund», so Christoph Ramseier. Nicht erwünscht ist eine Hundeversäuberungswiese. Eventuell sei es auch möglich, nur Teile der Wiese zu nutzen. Zudem sorgen am Lindenplatzhöck Musik und Verpflegung für einen gemütlichen Abend.

5. September, 17–22.30 Uhr. Lindenplatzhöck, Kontakt: muriel.koch@reformiert-zuerich.ch und sigrun.rohde@zuerich.ch.

AUS DEM GEMEINDERAT

Mehr Vielfalt bei der Stadtpolizei als Abbild der Gesellschaft

Shaibal Roy

In der Stadt Zürich mit einem Ausländeranteil von 32% fällt es zunehmend schwer, Argumente gegen die Zulassung von niedergelassenen Ausländerinnen und Ausländern als bewaffnete PolizistInnen zu finden. Weshalb sollen bei der Stadtpolizei Zürich nur im unbewaffneten Assistenzdienst die Einhaltung unserer Gesetze auch durch Ausländerinnen und Ausländer mit C-Ausweis sichergestellt werden?

Ein schweizweit bewährtes Modell

Es ist heute selbstverständlich sowie ausdrücklich von den Stadtbewohnerinnen und -bewohnern gewünscht, dass sich die Vielfalt der Bevölkerung auch im öffentlichen Dienst widerspiegelt. Um die Zielsetzung der Sicherheitsvorsteherin nach einem durchmischten Polizeikorps zu erreichen, braucht es neben der Erhöhung des Frauenanteils ebenso eine Öffnung für Ausländerinnen und Ausländer. Dies gilt insbesondere für niedergelassene Personen, die ganz generell und auf dem Arbeitsmarkt seit langem als Inländerinnen und Inländer bezeichnet und behandelt werden. Schon vor ein paar Jahren haben Fachleute des Schweizerischen Kompetenzzentrums für Menschenrechte in einem Bericht zuhanden der Stadtpolizei Zürich bereits empfohlen, mehr Menschen mit Migrationshintergrund zu rekrutieren.

«Berufliche Kompetenzen stehen für eine Anstellung im Vordergrund.»

Shaibal Roy, Gemeinderat GLP

Dass es sich bewährt hat, gut integrierte und qualifizierte Ausländerinnen und Ausländer im Polizeiberuf uneingeschränkt zuzulassen, beweist beispielsweise der Kanton Basel-Stadt, der schon vor über 20 Jahren diese Praxis eingeführt hat. Gefolgt sind Genf, der Jura, Neuenburg, Schaffhausen und Schwyz, da sollte die Stadt Zürich als vielfältige, progressive und grösste Stadt endlich auch die nötigen Grundlagen dafür schaffen.

Ausserdem stehen in einem hochspezialisierten Arbeitsmarkt Ausbildung und berufliche Kompetenzen für eine Anstellung im Vordergrund und nicht die Staatsbürgerschaft. Das ist auch bei bewaffneten Polizistinnen und Polizisten nicht anders. Für die Ausübung dieser anspruchsvollen Tätigkeit müssen hohe Anforderungen erfüllt werden – das ist richtig und wichtig, und daran soll sich auch nichts ändern.

Eine Zulassung von niedergelassenen Personen als bewaffnete Polizistinnen und Polizisten kann zudem einen Beitrag zur Linderung der Personalknappheit in diesem Bereich leisten. Entsprechend habe ich diese Woche im Gemeinderat eine Motion zusammen mit meinen VorstandskollegInnen von Secondas Zürich eingereicht, welche den Stadtrat beauftragt, den Artikel 20 der Ausführungsbestimmungen zur Verordnung über das Arbeitsverhältnis des städtischen Personals anzupassen, sodass auch niedergelassene Personen (Ausländerinnen und Ausländer mit C-Bewilligung) für die Tätigkeit als bewaffnete Polizistinnen und Polizisten zugelassen werden können. Hoffen wir, dass wir somit bald einem besser durchmischten Polizeikorps mit mehr Frauen und gut integrierten, motivierten Ausländerinnen und Ausländern begegnen werden.

Betriebsökonom Shaibal Roy aus dem Kreis 5 vertritt die GLP 4 und 5 seit Oktober 2014. Er ist Mitglied der Rechnungsprüfungskommission, Co-Präsident der GLP 4 und 5 sowie Vorstandsmitglied der Second@s Zürich.

AUF EIN WORT

Annemarie Schmidt-Pfister

Gockel und Glocken

Gockel und Glocken polarisieren – nicht umsonst gehören «läuten» und «laut» zum gleichen Wortstamm. Ähnlich geht es den quakenden Fröschen, den muhenden Kühen und den blökenden Schafen. Ende 2017 hat das Bundesgericht einen Leitentscheid gefällt im Fall einer Beschwerde in Wädenswil: Der nächtliche Viertelstundenschlag, so beschieden die Lausanner Richter, müsse nicht eingestellt werden. Anders in Thalwil: Dort hat Anfang Mai die reformierte Kirchenpflege in «vorauseilendem Gehorsam» – so ein Kommentar in einer Zeitung – einer neu zugezogenen Einwohnerin Recht gegeben und den Glockenschlag eingestellt. Und dies, obwohl bei einer öffentlichen Diskussion eine Mehrheit der Anwesenden sich für das Beibehalten ausgesprochen hatte.

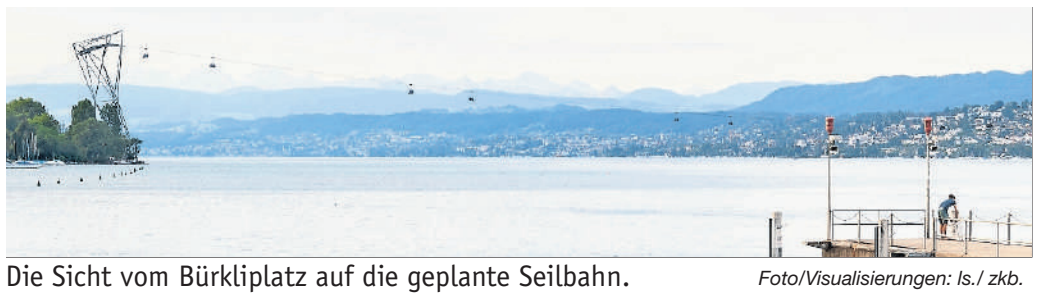
Heute haben Glocken und tierische Lärmbrüder wie Kühe, Frösche oder Hähne leider längst einen ähnlichen Stellenwert wie die Musik bei Wilhelm Busch: Sie wird bekanntlich «oft als laut empfunden, dieweil sie mit Geräusch verbunden». Dagegen hat umgekehrt die Gemeinde Bauma im Tösstal ein bemerkenswertes Zeichen gesetzt. Die Gemeindeversammlung entschied nämlich, dass jegliches Geläut, ob von Kühen oder Kirchen, künftig nicht mehr als «Lärm» gelte und daher auch nicht mehr eingeklagt, bestraft oder abgestellt werden könne. «Das Geläut gehört zu unserer Region und zu unserer Kultur», sagte dazu der Vizegemeindepräsident.

Inzwischen hat das 400-Seelen-Dorf Gajac in Frankreich noch eins draufgesetzt: Der Bürgermeister höchstpersönlich hat den immer öfter klagenden Städtern, die neu zuziehen und in Gajac das ländliche Idyll suchen, klar gemacht, dass er das nicht dulden und das Krähen, Blöken, Quaken und Glockenläuten unter «staatlichen Schutz» stellen wolle. Mehr noch: Wenn es nach ihm geht, sollen «typisch ländliche» Geräusche in Frankreich zum «nationalen Kulturerbe» erklärt werden. «Wenn ich in die Stadt fahre, verlange ich ja auch nicht, dass Ampeln und Autos entfernt werden», ärgert er sich. Monsieur le Maire – vous avez raison: Städter, die A sagen zum rustikalen Ambiente, sollten auch B sagen zum ländlichen «Kulturerbe».

ANZEIGEN

ZKB-Seilbahn wird teurer als angenommen

75 statt 40 bis 60 Millionen Aufwand und kein spürbarer Mehrwert für den Tourismus. Rolf Rufer, ZKB-Kadermann und Geschäftsführer der neu gegründeten ZüriBahn AG, verriet am Treffen des Gewerbevereins Zürich 2 Neuigkeiten rund um die geplante Seilbahn über den See.



Die Sicht vom Bürkliplatz auf die geplante Seilbahn. *Foto/Visualisierungen: ls./ zkb.*

Muriel Lustenberger und Rolf Rufer von der ZKB, Felix Weber (r.) vom Gewerbeverein.

So soll die Anlage beim Zürichhorn aussehen.

Lorenz Steinmann

Momentan ist es in der öffentlichen Wahrnehmung eher ruhig beim Thema Seilbahn über den Zürichsee. Dabei laufen die Fäden hinter den Kulissen heiss, wie Rolf Rufer an einer Infoveranstaltung des Gewerbevereins Zürich 2 erklärte. Es geht um die Detailplanung der Seilbahn mit ihren zwei Stationen in Zürich-Riesbach und Wollishofen. Sie soll während fünf Jahren die beiden Seeufer miteinander verbinden – im Rahmen des 150-Jahr-Jubiläums der Zürcher Kantonalbank. Mittlerweile ist der Zeitplan ins Stocken geraten. Die vier separaten Baubewilligungsverfahren sind teilweise durch Einsprachen blockiert. (siehe Kasten). Auswirkungen hat vor allem der VCS-Rekurs gegen die wasserrechtliche Konzession. Der geplante Betriebsstart der ZüriBahn 2020 verzögert sich darum um mindestens ein Jahr. Für Rufer ist dies aber kein Problem, wie er vor gut zwei Dutzend Gewerblern am ZKB-Hauptsitz betonte. Man werde unverändert alles unternehmen, die ZüriBahn baldmöglichst zu realisieren. Als ehemaliger Gemeindepräsident von Fällanden ist sich Rufer Widerstand aus der Bevölkerung gewohnt. Zudem kennt er die Abläufe in Verwaltungen bestens. «Ich bin ein ZKB-Mensch von der Pike auf», so Rufer. Er arbeitet seit Jahrzehnten bei der Zürcher Kantonalbank. Seit gut einem Jahr ist der 63-jährige Geschäftsführer der neu gegründeten «ZüriBahn AG» mit einem Aktienkapital von fünf Millionen Franken. Ziel der Gesellschaft mit Verwaltungsratspräsident und ZKB-CEO Martin Scholl: Bau, Betrieb und anschliessender Rückbau einer Gondelbahn über den Zürichsee und den dazugehörigen betrieblichen und touristischen Anlagen.

Ziel: Return on Invest

Wie es sich für ein Bankeninstitut gehört, gibt es fast nichts gratis. Tatsächlich will die ZKB einen Return on Invest bei der Seilbahn. Dass diese ein Geschenk an die Bevölkerung ist, war ein Missverständnis, das die Bank nie so kommunizierte. Die Anlagekosten betragen laut Rufer 60 Millionen Franken. Dazu kommen 15 Millionen Franken Betriebskosten während der fünf Jahre, in denen die Seilbahn laufen darf. Die Ausgaben von 75 Millionen Franken sollen durch die Ticketverkäufe wieder hereingeholt werden. «Ein gewisses unternehmerisches Risiko ist da», muss Rufer einräumen. Ursprünglich war die Rede von 40 bis 60 Millionen Franken Investitionskosten. Die Medien machten daraus Kosten von 50 Millionen Franken. Die ZKB kommunizierte bisher die zusätzlichen Betriebskosten nicht.

Gebaut für 20 Jahre oder mehr

Ein Thema in der Diskussion war die vorgegebene, lediglich fünfjährige Betriebszeit. Es gebe keinerlei Kompromisse. Stationen und Masten müssen gebaut werden, wie wenn die Anlage 20 Jahre oder länger in Betrieb stünde. Die linksgrüne Stadtregierung wird sich dazu wohl noch der einen oder anderen kritischen Frage stellen müssen. Denn eigentlich genügt so ein Projekt dem politisch hochgehaltenen Nachhaltigkeitsgedanken von Zürich nicht. Immerhin: Um die erwarteten Besucherströme zu lenken, verkaufen die ZKB lediglich Einzelfahrten. Geplant ist ein Preis von 14 Franken. Reduktionen gibt's für 5er- und 10-er-Abos. Eher tief scheint der Rabatt von 10 Prozent, wenn man das Ticket via RailAway der SBB inklusive öV-Anreise kauft.

Wie kommt die Seilbahn denn im Volk an? Eine Umfrage des Meinungsforschungsdienstes GfS Ende 2018 zeigte ein positives Bild. Drei Viertel der Kantonalen Bevölkerung stehen der ZüriBahn neutral bis sehr positiv gegenüber. Immerhin $^{2}/_{3}$ der Anwohner in den direkt betroffenen Kreisen 2 und 8 stehen dem Projekt neutral bis sehr positiv gegenüber. Rufer ergänzt, dass Tourismus Zürich der Seilbahn ebenfalls positiv gegenüberstehe. Aber: «Es werden keine ausländischen Touristen nur wegen der Bahn nach Zürich kommen, sie ist zu wenig attraktiv», zitiert Rufer die Experten. Fazit des Abends: Die anwesenden Gewerbler befürworten das Projekt mehrheitlich. Gewerbevereinspräsident Felix Weber freut sich «auf baldige Umsetzung, solange meine Buben noch Buben sind».

Begehung mit Rekurrenten vor Ort

Gegen die ZüriBahn der ZKB gibt es gemäss ZKB einige Rekurse. 15 Privatpersonen aus der Umgebung in Riesbach und in Wollishofen sowie die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz und der Verkehrsclub der Schweiz haben Einspruch erhoben gegen das Millionen-Projekt. Dem Vernehmen nach findet dazu bald ein Treffen vor Ort statt. Dabei soll unter anderem geklärt werden, ob und wie die Bauten sich störend auf die Umgebung auswirken. Die Visualisierung oben rechts zeigt die Dimension der geplanten Seilbahnstation auf der Blatterwiese. (ls.)

Unterwegs mit «Wild und einfach Zürich»

Das erste Veranstaltungsprogramm von Einfach Zürich wendet sich dem wilden Zürich zu.

Vor 150 Jahren hat Zürich mit der Gründung des Wildnisparks Zürich Langenberg in Langnau am Albis den ersten Zoo der Schweiz gegründet und das Wilde domestiziert. Dies ist Anlass, der Wildnis in Stadt und Land auf die Spur zu gehen. Am 7. September findet unter dem Motto «Wild und einfach Zürich» ein performativer Spaziergang mit der Zürcher Compagnie um Meret Schlegel und Kilian Haselbeck und Komplizen Manel Salas Palau und Nello Novelal zwischen Tanzhaus Zürich und Landesmuseum Zürich statt. Mit den Performern kann die Zürcher Geschichte live und direkt erlebt werden. Programmleiter von Einfach Zürich, Walter Bersorger, begleitet den Spaziergang mit historischen Reminiszenzen und macht mit den Teilnehmenden einen kurzen Abstecher in die Einfach-Zürich-Ausstellung im Landesmuseum. Der Spaziergang findet am Eröffnungswochenende des neuen Tanzhauses Zürich statt. (pd./pm.)

7. September, 13 Uhr, Treffpunkt: Foyer des neuen Tanzhauses Zürich, Wasserwerkstrasse 127a.

ANZEIGEN

Englisches 10. Schuljahr
Englisches Gymnasium

Info-Abend:
Donnerstag
21. November 2019
18.00 –19.30 Uhr

Hull's School, Falkenstrasse 28a
CH-8008 Zürich
Phone 044 254 30 40
college@hullschool.ch
www.hullschool.ch

Publireportage

50 Jahre «Bauen & Modernisieren»

Vom 5. bis 8. September organisiert das Familienunternehmen ZT Fachmessen AG die 50. «Bauen & Modernisieren» in der Messe Zürich. Die Jubiläumsmesse hält für die Besucher Überraschungen und Neuheiten bereit. Am ersten Messetag ist der Eintritt gratis. Mitglieder des HEV Schweiz, Inhaber der Carte Blanche und ÖV-Reisende profitieren die übrigen Tage von 50 Prozent Rabatt auf den Eintritt. Die beliebten und kostenlosen Fachvorträge finden neu in drei offenen Foren mit Kaffeebar in den Hallen statt. Damit können die Referate passend zu den Themenbereichen pro Halle besucht werden. Die Ebenen 3 und 4 widmen sich schönen Bädern, Küchen, Böden und dem Innenausbau. Die Ebenen 5 und 6 sind der Treffpunkt für Immobilien, den modernen Hausbau und Energiethemen. Zum Messe-Highlight wird das Forum Architektur. Diese Fachveranstaltung nimmt die Verdichtung, die Mobilität und den Verkehr zum Thema. Wer Inspiration, Beratung und Entscheidungshilfe rund ums Eigenheim sucht, findet sie an der Bauen & Modernisieren. (pd.)

Die 50. «Bauen & Modernisieren» findet in der Messe Zürich statt. *zvg.*

Bauen & Modernisieren, Messe Zürich l 5.–8. September 2019 l Do+Fr 10–18 h, Sa+So 10–17 h, Eintritt 16 Fr., Donnerstag gratis; www.bauen-modernisieren.ch

Publireportage

Frühe Vorsorge gegen spätes Nachsehen

Wer jetzt und selbst vorsorgt, verschafft sich schon heute grösstmögliche Entscheidungsfreiheit und zudem maximalen Bewegungsspielraum im Ruhestand von morgen.

Alle haben dasselbe Ziel, nämlich den Lebensabend geniessen zu können. Und die Lebensqualität dafür bemisst sich gleich an mehreren Parametern: Nebst Gesundheit, Kontostand und Rentenhöhe zählen auch die Wohnsituation und Selbstbestimmung. Ohne eigene Vorsorge sind diese Ziele kaum zu erreichen, umso weniger für diejenigen, die mit einer Frühpensionierung liebäugeln.

Die Pensionierung ändert die persönliche Finanzsituation

Nur noch rund 60 Prozent des letzten Salärs beträgt das Einkommen aus AHV und Pensionskasse. Die Veränderung der Altersstruktur – immer weniger Beitragszahlende müssen für immer mehr Rentenbezüger aufkommen – wird die Finanzsituation der AHV weiter verschärfen. Nicht weniger unter Druck stehen die Pensionskassen durch die Alterung der Bevölkerung und die tiefzinsbedingt schwindenden Anlagerenditen. Jeder muss sich selbstverantwortlich mit einer zusätzlichen Absicherung kümmern. Denn nur so kann der Ausgleich der Vorsorge respektive die Einkommenslücke zwischen der ausbezahlten Rente und dem effektiv für einen sorgenfreien Lebensabend benötigten Einkommen geschlossen werden. Idealerweise beginnt man mit der individuellen Vorsorge bereits so früh wie möglich, denn nur so sind noch alle Weichenstellungen möglich. Für jede Lebens- und Vorsorgesituation stehen mit steuerbegünstigten Vorsorgekonti, Sparplänen und Versicherungslösungen, aber auch mit Eigenkapitalaufbau auf Basis von Wohneigentum oder Wertpapieranlagen zahlreiche passende Lösungen zur Auswahl.

Daniel Kräutli ist der Leiter der Filiale Zürich bei der Clientis Zürcher Regionalbank. *Foto: zvg.*

Selbstbestimmung schon während der Erwerbszeit sichern

Damit die verdiente (Vor-)Freude auf den dritten Lebensabschnitt deutlich überwiegt, geht die Clientis Zürcher Regionalbank das Thema Vorsorge proaktiv und weitgefasst an. Die Erwartungen, aber auch die Bedenken bezüglich der Zeit nach der Erwerbstätigkeit sind verschieden. Mit fachkundiger Beratung und frühzeitiger Planung lässt es sich jedoch weitgehend sorgenfrei in die Zukunft blicken. Betroffene sollten mit ihrem Kundenberater oder mit ihrer Kundenberaterin sprechen. Am besten baldmöglichst.

Clientis Zürcher Regionalbank, Goethestrasse 18, 8001 Zürich. Tel. 044 250 64 00. zrb.clientis.ch

Einweihungsspass im neuen Bücherparadies

Sehr lebendig ging es am Eröffnungsfest der neuen Pestalozzi-Bibliothek Schütze zu und her – ob drinnen oder draussen.

Lisa Maire

Das Eröffnungsfest der neuen PBZ-Bibliothek im Kreis 5 zog am Samstagnachmittag viele Neugierige an. Nicht nur aus dem Quartier. Die achtjährige Nora, die sich von «Starcoiffeur» Danny Beuerbach gegen eine Geschichte die Haare schneiden lässt («Aber nur die Spitzen!»), kam zum Beispiel mit der ganzen Familie aus Altstetten. Eine seit 20 Jahren pensionierte Bibliothekarin reiste aus Affoltern a. A. an, um sich ein Bild von der neuen PBZ zu machen. Nun funktioniert sie, instruiert von einem jungen Bibliothekar, begeistert die Seiten eines alten Buchs zu einem neuen Objekt um – einem «Fresszettelhalter».

Die meisten Neugierigen zieht es dorthin, wo besondere Attraktionen warten. Andere promenieren durch die Regalreihen, studieren das reiche Medienangebot, lassen sich beraten. Die Dritten sieht man am Rande des Trubels an einer Fensterbank sitzen, versunken in ein Buch. Auch das «Vogelnest hat Hochsaison: Die Nischen in der grossen Holzskulptur sind voll belegt mit Lesenachwuchs, dazwischen auch Väter mit Comicband vor der Nase. Eine Ecke weiter, im Robotik-Workshop, vollführt ein Mini-Roboter gerade einen «Siegestanz» – unter dem stolzen Blick des Buben, der ihn darauf programmiert hat.

Draussen vor der PBZ geht es ebenfalls sehr lebendig zu und her: Laurent & Max singen schmissige Lieder, etwa von Herrn Oberholzer, der so gemein ist, Gross & Klein singt, klatscht, wippt mit, geniesst eine Bratwurst, schleckt eine Glace. Und alle, die man zur neuen PBZ im Quartier befragt, sind begeistert. Die Voten heissen (je nach Alter): «toll», «cool», «superschön», «edel», geile Sofas!».

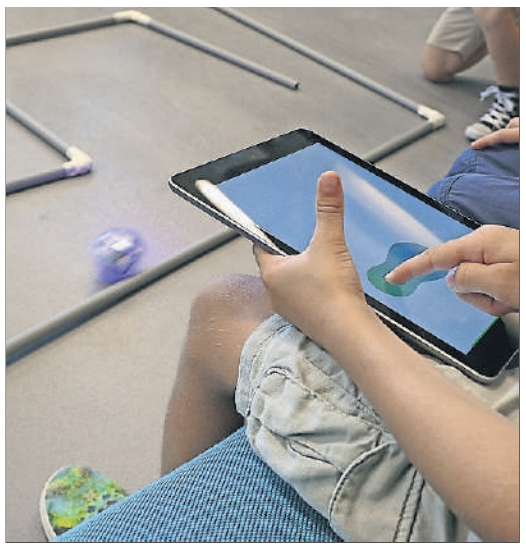
PBZ Schütze, Heinrichstrasse 238, 8005 Zürich. Öffnungszeiten: Mo–Fr 11–19 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Open Library (unbedient): Mo–Fr 8–11 Uhr. www.pbz.ch

«Mir wänd Schoggi»: Laurent & Max unterhalten Klein & Grösser.

Das wollten viele wissen: Wie entstehen solch originelle Buch-Objekte?

Nora liest vor, Danny schneidet ihr im Gegenzug die Haare.

Ob als Eule, Batman oder Trump: «Bookface»-Inszenierungen waren begehrt.



Endlich mal einer, der macht, was man will (im Gegensatz zur kleinen Schwester, die ja meist das Gegenteil macht): Kinder programmieren begeistert Mini-Roboter.

Fotos: Lisa Maire

35 000 Franken erlaufen

Zu ihrem 111-jährigen Bestehen führte Lunge Zürich einen Sponsorenlauf zugunsten lungenkranker Kinder rund ums Sihlcity durch. 150 Läuferinnen und Läufer haben mit ihrem Einsatz 35 000 Franken für die «Stiftung für das lungenkranke Kind» und Forschungsprojekte des Kinderspitals Zürich gesammelt. (pd.)

ANZEIGEN

Jugendliche finden: «Im Kreis 5 regiert das Geld»

«Wer regiert den Kreis 5?» Kinder und Jugendliche setzten sich am Röntgenplatzfest mit dem Motto auseinander.

Die Offene Jugendarbeit OJA Kreis 5 & Planet 5 sowie Soziokultur Kinder haben das Festmotto aufgenommen und am Samstagnachmittag die Kinder und Jugendlichen gefragt: «Wer regiert den Kreis 5?». Auf einem aus Karton selbst gebauten Sofa-Thron konnte es sich die junge Generation bequem machen und darüber sinnieren, was sie denn ändern würde, wenn sie den Kreis 5 regieren würde. «Gratis Essen» und «Verkehrsfreie Zone» waren die häufigsten Antworten. So gab es am Freitagabend auch gratis Stecken-Brot zum Selberbräteln über der Feuertonne.

Josefwiese wird geschätzt

Die Aussagen der Jugendlichen und Kinder wurden auf einer Wand festgehalten. «Im Kreis 5 regiert das Geld», lautete eine Aussage. Wer denn nun aber wirklich den Kreis 5 regiert, konnten die meisten nicht beantworten. Am Samstag beim Podium diskutierten zwei Sek-Schülerinnen mit. Sie fühlen sich wohl im Kreis 5, vor allem auf der Josefwiese, und schätzen die freundlichen Menschen in ihrer Nachbarschaft. Eine «Gang», von der man Angst haben müsse, wie es sie in anderen Stadtkreisen scheinbar geben soll, gäbe es im Kreis 5 nicht. Da seien sie froh.

Wünsche als Modelle gebastelt

Die Kleinsten konnten sich am Samstag nicht nur schminken lassen, sondern sich auch eine eigene Krone basteln. Mit Unterstützung der Eltern konnten die Kinder ihre Wünsche für den Kreis 5 direkt als Modelle aus Karton umsetzen und präsentieren. So entstanden kleine Modelle einer Zirkusschule, einer Baumhaus-Siedlung oder eines Fussball-Stadions.

Auch das Verkleiden und Fotografieren vor dem Green-Screen bereitete allen Teilnehmenden sichtlich Spass. Man posierte vor der grünen Wand mit Geld und grossen Klunkern, und im Nachhinein konnten verschiedene Hintergründe ausgewählt werden. So setzten sich alle Kinder und Jugendlichen mit dem Thema kreativ und spielerisch auseinander. (e.)

19-Jähriger niedergestochen, Polizei sucht Zeugen

Bei einer tätlichen Auseinandersetzung wurde am frühen Sonntagmorgen im Langstrassenquartier ein junger Mann mittelschwer verletzt. Drei Personen wurden festgenommen, teilt die Stadtpolizei mit.

Gegen 04.15 Uhr kam es vermutlich bei der sogenannten Piazza Cella zu einer tätlichen Auseinandersetzung zwischen mehreren Personen. Ein 19-jähriger Mann wurde dabei durch eine Stichwaffe mittelschwer verletzt und musste von Schutz & Rettung ins Spital gebracht werden. Die Stadtpolizei löste umgehend eine Grossfahndung aus und nahm in diesem Zusammenhang drei junge Männer im Alter von 19 bis 24 Jahren fest. Die Hintergründe und der Tatablauf sind unklar. Spezialisten des Forensischen Instituts Zürich haben Spuren gesichert, die Staatsanwaltschaft und die Stadtpolizei Ermittlungen aufgenommen. Die Polizei sucht Zeugen und nimmt Hinweise unter Tel 0 444 117 117 entgegen. (zw.)

ANZEIGEN

Die halbtägigen Kurse finden im Drive Z in Dübendorf statt. *Foto: zvg.*

Publireportage

Prüfung gestern – Fahren heute

Warum tun wir uns schwer damit, freiwillige Fahrkurse und Weiterbildungen im Strassenverkehr zu besuchen? Die Prävention der Stadtpolizei Zürich bietet kurze, effiziente Weiterbildungen fürs Autofahren an.

«Prüfung gestern – Fahren heute» sagt bereits im Titel, worum es geht. Freiwillige Weiterbildung im Bereich Autofahren. Während wir uns in der Berufswelt stetig weiterbilden und nach Abschlüssen und Diplomen streben, ist dies im Strassenverkehr leider völlig verpönt. Aber warum nur? Heisst freiwillige Weiterbildung im Strassenverkehr, dass wir nicht Auto fahren können? Oder sind wir schlechtere Autofahrer, wenn wir einen Fahrkurs besuchen? Nein, ganz und gar nicht. Im Strassenverkehr gibt es immer neue Regeln, Fahrzeuge und Signalisationen, die es vor zehn oder fünfzehn Jahren noch gar nicht gab. Hand aufs Herz: «Kennen Sie alle Änderungen?» Nein? Dann wäre jetzt die Gelegenheit, sich für einen Fahrkurs anzumelden. Die Kurse finden am Freitag 13. September, und am Dienstag, 24. September, jeweils von 8.30 bis 12 Uhr oder von 13.30 bis 17 Uhr im Drive Z an der Überlandstrasse 271 in Dübendorf statt. Die Automobilverbände TCS und ACS unterstützen dieses Programm. Die Kosten betragen 180 Franken. Unser Tipp: Als TCS- oder ACS-Mitglied erhalten Teilnehmende einen Rabatt von 10 Franken. «Nutzen Sie die Gelegenheit und stellen Sie Fragen an die anwesenden Fahrlehrer und Polizisten. Sie lernen zudem, in einer Notsituation richtig zu reagieren und was Sie bei Schnee und Regen beachten müssen». Anmeldungen sind via Telefonnummer 044 387 75 00 möglich. Es hat nur noch wenige freie Plätze. (pd.)

Detailinfos: Stadtpolizei.ch/praevention

«Tribute to Woodstock» kommt ins Theater 11

Dem Theater Rigiblick wirds zu eng. Nun wagt Theaterleiter Daniel Rohr den Sprung in ein grosses Haus – ins Theater 11. Dort gibts den Sound der Hippies und die Story dazu. Ein Spektakel mit wirklich guter Musik.

Andreas J. Minor

Joe Cocker, verkörpert von einem überragend singenden Bruno Amstad, begründete mit seiner wilden Version des harmlosen Beatles-Songs «With a Little Help from my Friends» in Woodstock seine Karriere. *Foto: zvg.*

Das Woodstock Festival gilt als Mutter aller Grosskonzerte, geplant war ein Open Air mit mehreren zehntausend Zuschauern. Doch es kamen eine halbe Million meist junge Menschen, um am Festival gegen Krieg und für den Frieden einzustehen. Sie hatten allen Grund dazu, denn im März 1969 hatte sich der Asienkrieg auf Kambodscha ausgeweitet. Im April waren bereits über eine halbe Million US-Soldaten im Einsatz. Viele junge US-Männer standen kurz vor der Einberufung in den Militärdienst. Den drohenden Tod vor Augen.

Das Line-up des Festivals liest sich heute wie das Who is who der damaligen Rockmusik: Janis Joplin, The Who, Santana, Joe Cocker, Crosby, Stills, Nash and Young, CCR und viele mehr standen auf der Bühne. Nur als Jimi Hendrix auf seiner E-Gitarre sein legendär verzerrtes «Star Spangled Banner», die US-Hymne, zerrissen von Gewehrsalven und Kanonenstakkato intonierte, war der Platz in Woodstock schon fast leer, da Hendriks spät spielte. Nur noch rund 30 000 Menschen hörten seinen Gig live. Im Theater 11 wird eine ganz besondere Version zu hören sein. «Tribute to Woodstock» vermittelt auf höchst vergnügliche Weise ein Stück Zeit- und Musikgeschichte. Daniel Rohr ist bekannt für seine Musiktheater-Inszenierungen und die Fangemeinde ist entsprechend gross. «Tribute to Woodstock» war fast vom ersten Tag weg ausverkauft. Und so wagt das kleine Theater nun den Sprung in einen grossen Saal, am Freitag und Samstag, 27. und 28. September, erfahren die Musiktheatergäste viele Details über das Woodstock-Festival. Daniel Rohr und Alexandre Pelichet treten als die beiden Festivalmacher auf, erzählen etwa von den blockierten Autobahnen, die mangels Alternativen zum Parkplatz wurden, dem Toilettennotstand, von Drogen, gutem und schlechtem LSD. Mit ihnen auf der Bühne stehen 16 Musiker, davon 4 Sängerinnen und Sänger. Die 30 Theaterleute bringen ein faszinierendes Musiktheaterspektakel auf die Bühne, mit dem Soundtrack der 68er-Bewegung. Dazu gibts ein paar sehenswerte Überraschungen, die an dieser Stelle jedoch nicht verraten werden.

«Tribute to Woodstock» im Theater 11 am Freitag und Samstag, 27. und 28. September, 20 Uhr. Tickets unter ticketcorner.ch. Bestell-Hotline 0900 800 800.

Verlosung

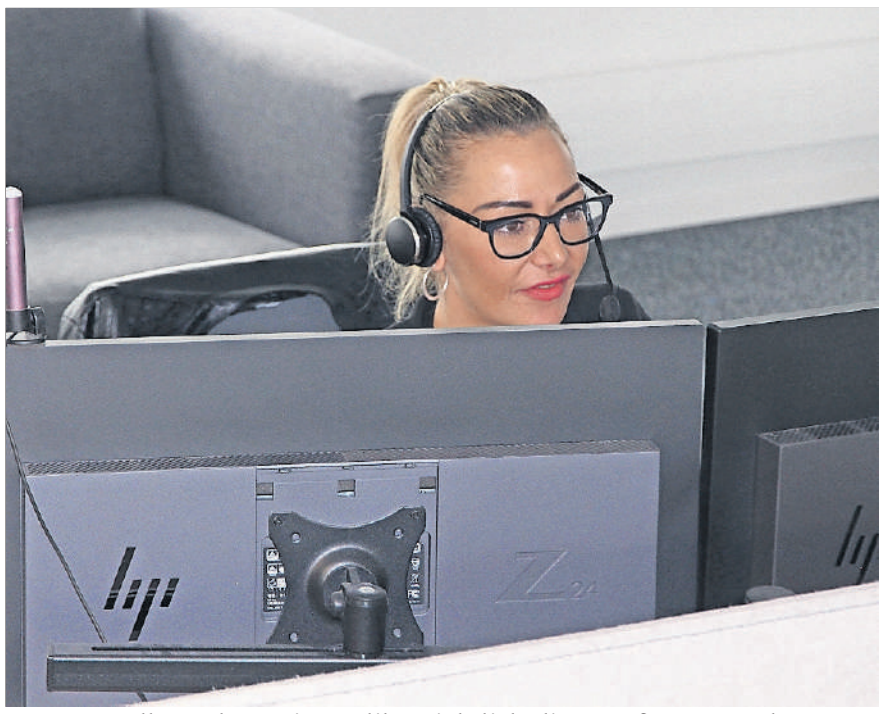
3-mal zwei Tickets für «Tribute to Woodstock» im Theater 11 am 27. September zu gewinnen. Mitmachen ist ganz einfach: Postkarte schreiben an: Lokalinfo AG, Stichwort Woodstock, Buckhauserstrasse 1, 8040 Zürich.

Keine Korrespondenz über den Wettbewerb. Rechtsweg ausgeschlossen.

Das Aerztefon 0800 33 66 55 will bekannter werden

Das Aerztefon ist vom Kanton Zürich beauftragt, rund um die Uhr für die Bevölkerung für nicht lebensbedrohliche medizinische Notfälle zur Verfügung zu stehen. Damit sollen die Notaufnahmen der Spitäler entlastet und die Kosten gesenkt werden.

Karin Steiner



40 Angestellte nehmen in Oerlikon jährlich die Anrufe von rund 120 000 Personen entgegen und beurteilen die Dringlichkeit. *Fotos: kst.*

Josef Widler, Präsident der Aerztegesellschaft des Kantons Zürich.

Jede Gemeinde hat den gesetzlichen Auftrag, einen medizinischen Notfalldienst sicherzustellen. Der Kanton Zürich setzt mit dem Aerztefon seit Januar 2018 ein umfassendes Konzept um, das auf Empfehlungen der Gesundheitsdirektorenkonferenz von 2006 beruht. Es umfasst in erster Linie eine zentrale Stelle, die künftig die Notrufe aller Gemeinden entgegennimmt und koordiniert. Als Grundlage dient ein Gesundheitsgesetz, das der Kantonsrat am 17. Dezember 2017 beschlossen hat. Die Leistungsvereinbarung läuft erst einmal bis 2022.

Rund 120 000 Anrufe

Die durch die kantonale Ärztegesellschaft betriebene Triagestelle in Oerlikon ist rund um die Uhr unter der kostenlosen Nummer 0800 33 66 55 erreichbar. 40 Angestellte, bestehend aus 33 Pflegefachleuten, Praxis- oder Pharmaassistentinnen und sieben Ärztinnen und Ärzte nehmen hier jährlich die Anrufe von rund 120 000 Personen entgegen, beurteilen die Dringlichkeit, geben Ratschläge, weisen sie einer medizinischen Fachperson zu oder organisieren einen Notarzt oder die Ambulanz. «Sie sind in der Lage, Bagatellen von lebensbedrohlichen Notfällen zu unterscheiden», sagt Reto Bissig, Geschäftsführer des Aerztefons. Gegen ein Drittel der Anrufe betreffe Kinder. Daneben geht es aber auch um zahnmedizinische Notfälle, dringend benötigte Medikamente oder auch schwere psychische Probleme. Rund zehn Prozent müssen an eine Notfallstation vermittelt werden.

Daneben ist das Aerztephon Dienstplanerin für die Notfalldienstkreise der Zürcher Gemeinden, erfasst und verwaltet die Angaben der jeweils Dienstpflichtigen und leistet fachlichen IT-Support für die Dienstplaner. Dank dem Zugriff auf den kantonalen Notfalldienst findet das Aerztefon-Team per Mausklick den nächsten diensthabenden Notarzt, die Fachärzte oder die nächste Notfall-Apotheke im ganzen Kanton. Auch hat das Aerztefon einen Vertrag mit den SOS-Ärzten, die rund um die Uhr Dienst haben und die frei praktizierenden Ärzte entlasten.

«Die Versorgung mit Hausärzten ist mangelhaft, und das wird noch weiter zurückgehen», sagt Josef Widler, Präsident der Aerztegesellschaft des Kantons Zürich. 2017 gab es im Kanton Zürich 30 Gemeinden ohne Arzt. «Viele Leute haben seit Jahren keinen Hausarzt mehr oder sind neu zugezogen und wissen nicht, wohin sie sich wenden müssen. Zudem ist es sehr schwierig, einen Termin bei einem Facharzt wie zum Beispiel Augenarzt zu bekommen, wenn man nicht bereits Kunde ist.» Das Aerztefon kann auch hier weiterhelfen.

Notfälle, die keine sind

Gemäss Dagmar Keller, Direktorin des Instituts für Notfallmedizin am Unispital Zürich, gehört rund ein Drittel der jährlich 45 000 Patientinnen und Patienten, welche die Notfallstation am Unispital aufsuchen, eigentlich in die Praxis eines Hausarztes. Mit dem Aerztefon können viele Hilfesuchende von der Notfallstation abgehalten und an die richtige Stelle gewiesen werden. Dadurch lassen sich Kosten sparen.

5,7 Millionen für das Jahr 2019

Die Kosten für das Aerztefon beliefen sich im Jahr 2018 auf 6,2 Millionen Franken, die der Kanton trägt. Für das Jahr 2019 sind 5,7 Millionen budgetiert. Für die Anrufer ist das Aerztefon kostenlos, die anschliessende ärztliche Versorgung trägt jedoch der Patient selber respektive seine Krankenkasse.

Noch ist das Aerztefon jung. Beim Start 2018 kam es teilweise zu langen Wartezeiten, vor allem am Samstag, an dem die meisten Anrufe eintreffen. «Wir sind laufend am Optimieren», sagt Reto Bissig. «Inzwischen können zwei Drittel der Anrufe innert weniger als einer Minute entgegengenommen werden.»

Grossangelegte Kampagne

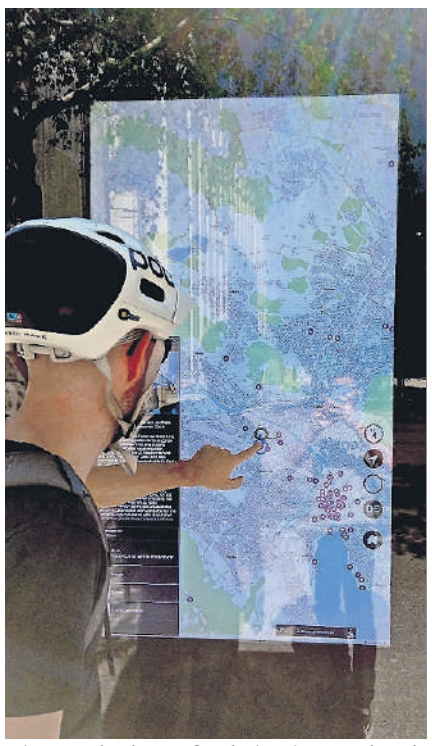
In dieser Woche startet das Aerztefon eine Kampagne im ganzen Kanton, um die Notfallnummer 0800 33 66 55 bekannter zu machen. Sie umfasst Fenstertransparente im ÖV, Plakate und die Verteilung von Flyers an Haushalte und in Postfilialen und Arztpraxen. «Wir wollen, dass diese Notfallnummer bekannter wird», sagt Josef Widler. Vor allem im Zürcher Oberland und in der Region Winterthur kenne man die Nummer noch kaum. «Wir arbeiten stetig daran, den Service auszubauen und zu verbessern.»

Eine knappe 5: Digitale Stadtpläne im Test

An insgesamt 15 Standorten der Stadt Zürich stehen seit Mitte Juni die neuen, digitalen Stadtpläne. Bei diesen können sich Touristen und Einheimische über die Attraktionen der Limmatstadt informieren. Die Lokalinfo hat die brandneuen Citypläne begutachtet und getestet.

Yannick Schenkel

Auffällig: Die neuen Stadtpläne leuchten den Passanten in der Dunkelheit entgegen. Neben dem Stauffacher stehen die Stelen an 14 weiteren Standorten in Zürich. *Fotos: Yannick Schenkel*



Die Stadtpläne funktionieren durch Berührung.

Die alten, analogen Stadtpläne aus dem Jahr 2006 mussten ersetzt werden, weil sie mit den Jahren durch die Sonne ausgebleicht wurden. Wie die Stadt Zürich kurz vor den Sommerferien mitteilte, will sie mit den neuen, interaktiven Stadtplänen mit Touchscreen einen weiteren Schritt Richtung Smart City schaffen. Doch so viel ist klar: Zürich gilt nicht als Pionierin für diese moderne Art von Stadtplänen in der Schweiz. In Luzern sind sie schon seit längerer Zeit im Einsatz. Wie in Zürich werden die digitalen Pläne auch dort von Clear Channel Schweiz AG betrieben. So konnte man sich schon im Vorfeld mit der Stadt Luzern über das Potenzial des Projektes austauschen.

Den Handyakku aufladen

Mit den neuen Cityplänen kann man sich Informationen über die Sehenswürdigkeiten, Museen und Restaurants der Stadt ansehen. Neben dem Stadtplan zeigen die Citypläne auch aktuelle Nachrichten der Stadt Zürich und das Wetter an, zudem verfügen sie über öffentliches WLAN. Falls der Akku des Handys mitten in der Stadt knapp wird, bieten die Pläne auch einen USB-Anschluss zum Aufladen des Smartphones. Ob die Stadtpläne eine Bereicherung für Zürich sind und sich an die Versprechen der Medienmitteilung halten, haben wir untersucht.

Tadelloser Touchscreen

Die Benutzeroberfläche der Pläne ist sehr freundlich. Dank ihrer übersichtlichen Gestaltung sind sie nicht nur für die Generation Z, die mit Smartphones aufgewachsen ist, kinderleicht zu bedienen. Der Touchscreen funktioniert tadellos, sodass man sich sehr schnell über Attraktionen in der Umgebung schlaumachen kann. Durch die gute Auflösung und die angenehme Schriftgrösse ist der Stadtplan auch sehr gut lesbar. Die Citypläne sind zudem weitgehend barrierefrei, denn die Karte und der Text können beliebig nach unten verschoben werden. Auch wegen der vier verfügbaren Sprachen wird niemand von der Bedienung der Pläne ausgeschlossen.

Im Vergleich zu den alten Plänen bieten die neuen Citypläne bei weitem mehr Informationen. Die Liste der Sehenswürdigkeiten und Attraktionen ist schier unendlich lang, sie reicht vom Grossmünster bis zum Schloss Kyburz in Winterthur. Durch diese Fülle an Inhalt können auch Einheimische noch etwas Neues entdecken. Für Touristen wird es jedoch schwierig, zwischen kleineren Sehenswürdigkeiten und Hauptattraktionen zu unterscheiden. Wer sich hingegen bestens auskennt, der kann historische Karten von Zürich, die bis 1793 zurückreichen, bestaunen und sich bei diesen den Weg zum Lindenhof suchen. Zur Orientierung werden die Routen zu den einzelnen Orten mit Streckenlänge und Dauer für Fussgänger eingezeichnet. Zusätzlich können sich Touristen über Notfallstationen, diplomatische Vertretungen und Verwaltungen sowie öffentliche Toiletten in der Nähe informieren.

Mit der integrierten Suchfunktion kann man auch konkret den Standort von bestimmten Orten wie zum Beispiel einem Spital eruieren. Ergänzend bieten die Citypläne noch ein öffentliches Internet an. Dieses funktioniert im Vergleich zu anderen öffentlichen Netzwerken nach der Anmeldung zuverlässig und schnell.

Newsteil etwas spärlich

Die News-Sektion kommt hingegen etwas spärlich daher, ist aber auch nur eine Zusatzfunktion. Man kann diese Sektion auch durch einen Veranstaltungskalender mit Standortbezug ersetzen wie in Schwamendingen. Dort kümmert sich der Verein Elektronische Infotafeln Schwamendingen um die News und Hinweise. So dient der Cityplan am Schwamendingerplatz auch als Quartierfenster. Wenn das Pilotprojekt erfolgreich verläuft, könnten die Citypläne auch an andere Standorte angepasst werden.

Mehr als ein würdiger Nachfolger

Die digitalen Citypläne sind wegen ihres Umfangs mehr als ein würdiger Nachfolger der analogen Karten. Die Technik ist ebenfalls ausgereift. Der Touchscreen reagiert sehr schnell und die Software ist zuverlässig. Durch die Werbung auf der Rückseite sollten der Stadt keine weiteren Kosten anfallen, dementsprechend finanziert sich das Projekt von selbst. Doch anstatt 50 Kartenstandorte sind es nun nicht mehr als 15. Es wurden viele Stelen ersatzlos gestrichen.

Natürlich können heutzutage viele Informationen über das Handy beschafft werden, trotzdem sind die Citypläne eine gute Alternative zu Diensten wie Google Maps. Man erkennt, dass Einheimische am Inhalt der Pläne mitgewirkt haben. Denn es sind auch kleinere Sehenswürdigkeiten und Geheimtipps vorhanden, die mit Übersichtstexten beschrieben werden. Aufgrund der übersichtlichen Gestaltung der neuen Pläne und der effizienten Software lassen sich viele Informationen über die Stadt Zürich und ihre Attraktionen schnell finden.

Nutzungsintensität noch unklar

Die Reaktion der Passanten fällt unterschiedlich aus. Einige erfreuten sich an den riesigen Touchscreens und probierten deren Funktionen aus, während ein älterer Herr findet, dass er klassische Pläne aus Papier bevorzuge. Laut Fabian Korn vom zuständigen Amt für Städtebau ist man mit der Nutzung der Anlagen zufrieden. Da die Pläne aber noch neu sind, könne man noch keine genauen Angaben darüber machen.

Interessant werden die eCityplan-Anlagen insbesondere für Touristen sein, die nach Sehenswürdigkeiten, Museen, sportlichen Aktivitäten, Restaurants oder einfach Toiletten suchen. Für diese sind die Pläne durch die Mehrsprachigkeit und die einfache Bedienung sehr zugänglich. Potenzial haben die Stadtpläne wegen der schnellen Aktualisierbarkeit auf jeden Fall, ausserdem kann die Software weiterentwickelt werden. Zudem werden die neuen Stadtpläne bestimmt nie durch die Sonne ausgebleicht werden.

Die Noten

Design: 4
Bedienungsfreundlichkeit: 6
Aktualität: 4
Umfang: 5
Standortauswahl: 5
Notenschnitt: **4.8**
Die Noten erfolgten durch den Autor und sind subjektiv.

Viele Velowege führen über die Alpen

Unsere Redaktoren Lorenz Steinmann und Thomas Hoffmann wagten sich an die Gold-Route beim Alpenbrevet: Einem gelang's, dem anderen kam etwas dazwischen, happy waren sie am Ende beide. Warum es nie zu spät für den Exploit ist. Zwei Erfahrungsberichte.

Am Sustenpass war die Welt für Thomas Hoffmann auf dem orangen Rad und Lorenz Steinmann auf dem Stahlvelo noch in Ordnung. *Foto: Alphaphoto*

Das vorab: Wirklich nichts an unserem letztjährigen Silber-Erfolg beim Alpen-Brevet deutete darauf hin, dass es mir ohne weiteres gelingen würde, noch «eine Runde» dranzuhängen. Trotzdem beschlossen Thomas und ich dieses Jahr, die Gold-Route mit vier Pässen anzupeilen.

Die anfängliche Euphorie wich bei mir einer Art Prüfungsstress, der sich irgendwann in Anmassung verwandelte. Während ich Thomas allein zum Bodensee radeln liess, redete ich mir ein, dass die zweihundert Höhenmeter, die ich jeden Morgen auf dem Weg in Büro stemmen musste, irgendwann ausreichten für eine Vorbereitung: Schliesslich war die Tour ja nur etwa 25-mal länger.

Diese Genügsamkeit zahlte sich aus: Das Abenteuer «Alpenbrevet» begann verheissungsvoll. Ein Selfie mit Radstar Thomas Wegmüller gab mir zusätzlichen Antrieb. Der erste Pass war wie im Flug geschafft.

Doch dann kam, was kommen musste: der Grimselpass, mein ganz persönlicher Winselpass. Mit Blei in den Beinen und 1,5 Liter Gratis-Isostar im Bauch flehte ich Thomas an, mich zurückzulassen und unseren Goldtraum alleine zu verwirklichen.

Goldfinger statt Goldtour

Zwar erreichte ich den Kontrollposten in Gletsch noch in der Zeitlimite, aber die Lust auf ein stilvolles Weizenbier im Belvédère war grösser als die Aussicht auf Alpengold.

Gegen 18 Uhr erklomm ich ein letztes Mal den Sattel. Die Passstrasse war mittlerweile wie leergefegt, die Verpflegungsposten auf dem Furka längst abgeräumt. Auf der Abfahrt summte ich leicht trotzig die James-Bond-Titelmelodie und hielt Ausschau nach Gerd Fröbes Rolls-Royce. Ich wurde ehrenvoller Letzter.

Thomas war da immer noch auf der grossen Runde unterwegs. Unser Ziel hat er nie aus den Augen verloren. Ich war glücklich, für ihn, für mich, und darüber, dass es vorbei ist.

Lorenz Steinmann

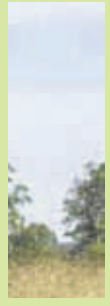
Allein auf weiter Flur

Das Gute vorweg: Als ich in der Abenddämmerung in Andermatt einfahre, haben sie das Ziel noch nicht abgebaut. Unterwegs schien mir das nicht so sicher. Am Nufenenpass war die Strasse eine Stunde lang gesperrt.

Die Quittung für die unverhoffte Pause: Muskelkrämpfe. Der Pass präsentierte sich als Wand, die selbst für Bergsteiger Messner eine Herausforderung gewesen wäre. Meine Laune verdunkelte sich. Bei der Probefahrt vor zwei Wochen pedalten Lorenz und ich hier ganz unbekümmert hoch. Jetzt war er nicht da, um mich aufzumuntern. Dabei waren wir beim Start in aller Herrgottsfrühe noch mehr als zuversichtlich. Besonders raffiniert schien mir die Strategie, uns eher vorn einzureihen. Die 3000 Teilnehmer starten in drei Gruppen in Abständen von fünf Minuten. Aber kurz vor der Startlinie wurde der Tross gestoppt, und wir fuhren nun doch als Dritte los. Offensichtlich war ich mit meiner Idee nicht alleine.

Am Susten lachte dann die Morgensonne, alles schien möglich. Doch bald darauf gestand mir Lorenz, dass es weniger stressig wäre, wenn ich einfach davonzöge. Dabei wäre er schnell genug gewesen. Als ich mich wieder gefasst hatte, war ich praktisch alleine unterwegs. In Airolo betrug der Rückstand auf meine Wunschzeit 50 Minuten. Zeit für ein letztes Aufbäumen: Auf der Finalissima über den Gotthard geht meinem Velocomputer der Pfuus aus, dann macht auch das Handy schlapp. Aber ich trete noch. Und hole Gold. Es ist ein grossartiges Gefühl. Nur wo ist Lorenz? Da höre ich von irgendwoher die James-Bond-Melodie.

Thomas Hoffmann



RUND UMS ALTER

Fremd im eigenen Leben

Über 100 000 Menschen in der Schweiz sind von Demenz betroffen und mit zunehmendem Krankheitsverlauf auf Betreuung und Pflege angewiesen. Neue Pflegeansätze ermöglichen, dass sie noch viele Jahre zu Hause leben können.

Stellen Sie sich vor, Sie sind in einem fernen Land und alles um Sie herum erscheint Ihnen fremd. So ergeht es Menschen mit Demenz jeden Tag.

Die Diagnose Demenz – dazu gehört beispielsweise auch Alzheimer – hat viele Gesichter. «Unsere Mitarbeitenden bilden wir spezifisch aus, damit sie Menschen mit dieser Krankheit optimal umsorgen und pflegen können», erklärt Nadia Khiri, Leiterin Pflegedirektion von der Spitex für Stadt und Land. «Wir achten darauf, dass immer die gleiche Spitex-Mitarbeiterin zur vereinbarten Zeit beim Kunden arbeitet, sodass sie gewohnte Tagesabläufe leben können.»

Sensiblere Antennen

Der Umgang mit Demenzerkrankten unterscheidet sich oft vom üblichen Umgang in unserer Gesellschaft. Nadia Khiri erklärt das so: «Unsere Mitarbeitenden wissen, dass sie sich bei ihren Kunden mit Demenz jeden Tag aufs Neue auf die aktuelle Befindlichkeit einzustellen haben, und versuchen mit einer validierenden Haltung in den Schuhen ihres Gegenübers zu gehen. Ist beispielsweise eine von uns gepflegte Person im August der Meinung, es sei Oktober, widersprechen wir nicht, fragen aber nach, wieso sie diesen Eindruck habe.» In der Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz ist die zwischenmenschliche Ebene sehr stark ausgebildet. «Je mehr die kognitiven Fähigkeiten verloren gehen, umso ‹sensibler› werden die Antennen für andere Signale», erklärt Khiri. Die Spitex für Stadt und Land hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen mit Demenz zu helfen, so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden wohnen bleiben zu können. «Dank unserer Erfahrung wissen wir, dass Demenzbetroffene besondere Betreuung brauchen. Im Endeffekt basiert dies auf Verständnis, Vertrauen und umsichtiger Pflege», fasst es die Leiterin der Pflegedirektion zusammen. (pd.)

Die Diagnose Demenz hat viele Gesichter. *Foto: zvg.*

Das Team in Zürich: Spitex für Stadt und Land AG, 044 384 50 60, www.spitexstadland.ch

Wir suchen Freiwillige
für Besuche bei älteren Menschen

Sie sind eine lebenserfahrene Person
mit Geduld, Herz und offenem Ohr?

Dann sollten wir uns kennen lernen!
Telefon 044 284 20 40

Begegnungen von Mensch zu Mensch

Gemeinsam im Alter
Stiftung für Betagtenhilfe
www.betagtenhilfe-zuerich.ch

Eucerin Hyaluron-Filler
ALBIS ROTPUNKT APOTHEKE

Erste Falten?
Profitieren Sie im September
von **20% Rabatt**
auf die gesamte
Eucerin-Hyaluron-Filler-Linie.

albis-apotheke gmbh, albisriederstrasse 330, 8047 zürich, tel. 044 492 13 10
albis-apotheke gmbh
Herr Michael Spycher
www.albisapotheke.ch

KAFI GUET

Verschiedene Kaffeevariationen und Teesorten, Mittagsmenüs sowie sonntags frischgebackene Zöpfe

Kafi Guet, Gutstrasse 152, 8055 Zürich, T 044 506 77 67
www.kafiguet.ch, 7 Tage geöffnet

Stadt Zürich
Pflegezentren

Tageszentren

Wir pflegen.
Ihre Selbständigkeit.

Unsere Tageszentren sind rund um die Uhr offen für pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen.

Auskunft und Beratung 044 412 10 20 **www.stadt-zuerich.ch/tageszentren**

ALTERSZENTRUM
ST. PETER UND PAUL
ZÜRICH

Wir bilden aus

Sind Sie auf der Suche nach einer Lehrstelle?
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Werdgässchen 15 · 8004 Zürich · T 044 296 11 11
kontakt@peter-paul.ch · www.peter-paul.ch

Das muss man über Rollatoren wissen

Rollatoren boomen, auch bei den jüngeren Senioren. Sie geben Gehbehinderten ein Stück Sicherheit und schaffen Unabhängigkeit. Aber nicht in jedem Fall sind Rollatoren ein Segen.

Daniel Jaggi

Seniorinnen und Senioren mit Rollatoren gehören inzwischen zum Alltagsbild. Kein Wunder: Sie geben den betagten zusätzlich Sicherheit und ein Stück Freizeit. Verkaufszahlen sind in der Schweiz keine erhältlich. Ein Blick nach Deutschland zeigt: innerhalb von fünf Jahren wurde ein Zuwachs von knapp 40 Prozent registriert.

Bei unsicherem Gang, Angst vor Stürzen oder auch Gleichgewichtstörungen greifen Senioren schnell einmal zu einem Rollator. Heike Wittenberg, Physiotherapeutin der St.-Mauritius-Therapieklinik in Meerbusch (D), warnt in der «Frankfurter Allgemeinen» allerdings: «In solchen Fällen löst der Rollator das Problem nicht, sondern verdeckt es nur.» Sie rät deshalb, nach den Ursachen zu suchen. Es könnten Sehschwierigkeiten sein, eine schlecht beleuchtete Wohnung mit Stolperfallen oder auch Medikamente. Thomas Brand, Leiter des Deutschen Schwindel- und Gleichgewichtszentrums in München, sagt: «Nur Herausforderungen verbessern das Gleichgewicht. Jeder von uns kann seiltanzen, aber das lernt man nicht auf dem Trottoir.»

Ein Rollator macht mobil. *Foto: mai.*

Sieben Kriterien sind wichtig

Wer aber einen Rollator anschaffen will, der sollte sich vorgängig genau informieren. Der «Kassensturz» hat sieben Kriterien aufgelistet, die unbedingt notwendig sind: In der Höhe einstellbar / Gut funktionierende, stabile Bremsen mit Feststellfunktion / Die Bremshebel müssen einfach erreichbar ein / Handgriffe müssen in der Höhe verstellbar, gut greifbar und anatomisch geformt sein / Stabiler und einfacher Faltmechanismus / Eine genügend grosse und bequeme Sitzgelegenheit / Einkaufskorb, Tasche oder Ablagefläche für Gegenstände. Ein Test hat zudem gezeigt: Teure Modelle schneiden gut aber, aber es gibt auch günstigere, beispielsweise von Discountern, die vor allem in Preis/Leistung überzeugen. Wichtig ist, sich vor dem Kauf genau zu überlegen, wo der Rollator benutzt werden soll: vor allem drinnen (schmal und mit kleinen Rädern) oder draussen (grosse Räder mit griffigem Profil und eventuell einem Sitzbrett). Zudem sollte ein Rollator von einer Fachperson eingestellt werden. Für das Gehen gilt beispielsweise auf eine möglichst aufrechte Haltung zu achten: Nicht nach vorne gebeugt, die Schultern nicht hochgezogen und die Ellbogen leicht gebeugt.

Wichtig ist auch, bei der Versicherung nachzufragen, ob ein Rollator durch die Zusatzversicherung bezahlt wird. Bei IV-Berechtigten übernimmt die IV in der Regel die Kosten.

Ein guter Ratgeber ist online hier zu finden: www. zqp.de –› Ratgeber.

Publireportage

Akutgeriatrie: Gesundheit und Eigenständigkeit im Alter

Nach einem Unfall, einer Operation oder einer akuten Krankheit wieder nach Hause zurückkehren. Die nötige Selbstständigkeit erlangen und aufrechterhalten. Ein gesundes und eigenständiges Leben führen, auch im hohen Alter. Für diese Ziele setzt sich die Klinik Susenberg ein. Als spezialisierte Klinik für Altersmedizin kennt das Team die Anliegen betagter Menschen. Zusammen mit den Patienten und ihren Angehörigen analysiert es die Gründe für eine akute Verschlechterung ihres Zustandes.

Die Fachleute klären in einer Bestandesaufnahme die körperlichen, psychischen und sozialen Ressourcen und planen gemeinsam Massnahmen für die Rückkehr nach Hause. Bei Bedarf organisieren sie zusätzliche Unterstützung für die Pflege und Betreuung daheim oder eine Anschlusslösung in einer Pflegeeinrichtung.

Klinik Susenberg, gesund und eigenständig werden in ruhiger und naturnaher Umgebung. *Foto: zvg*

Angepasste Therapien

Ein Team aus Fachleuten mit viel Erfahrung kümmert sich um die individuellen Bedürfnisse und führt angepasste Therapien durch. Das Wiedererlangen der Selbstständigkeit und Lebensqualität steht dabei im Zentrum. (pd)

Klinik Susenberg, Schreberweg 9, Zürich | www.susenbergklinik.ch

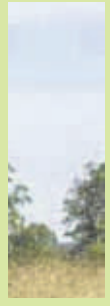
Hypothek 50+

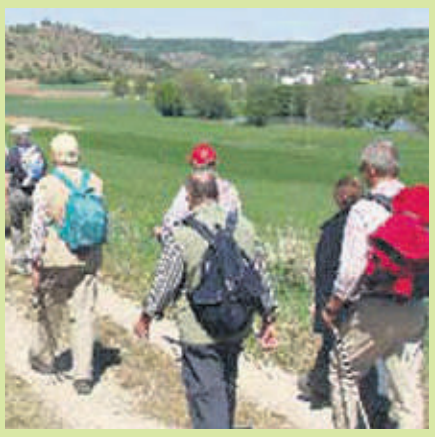
Den Traum der eigenen vier Wände haben Sie sich längst erfüllt. Mit der BSZ Hypothek 50+ bieten wir Ihnen so viele individuelle Lösungen an, wie Sie in Zukunft Bedürfnisse haben – wir lassen Sie auch im Alter nicht im Stich.

Die Bank an Ihrer Seite.

Bank Sparhafen Zürich AG
Fraumünsterstrasse 21 | CH-8001 Zürich
T +41 44 225 40 50 | F +41 44 225 40 69
info@sparhafen.ch | www.sparhafen.ch

BANK SPARHAFEN ZÜRICH
SEIT 1850





RUND UMS ALTER

Publireportage

«Schweizer Zahnprothesen haben höchsten Standard»

Viele Schweizer, die eine Zahnprothese benötigen, gehen öfters ins Ausland, weil sie meinen, so Geld sparen zu können. Vergessen wird dabei, dass in der Schweiz Zahnprothesen nach höchstem Standard hergestellt werden. Denis Hukic, Spezialist für Zahnprothesen, weist darauf hin, dass Prothesen nach der Herstellung weiterhin Pflege und Anpassung benötigen. «Aufs Ganze gesehen werden deshalb Zahnprothesen, die im Ausland angefertigt worden sind, teurer, als wenn sie von Anfang an hier in der Schweiz hergestellt worden sind», so Denis Hukic. Mit grösster Sorgfalt und langjährigem, fundiertem Fachwissen fertigt er Zahnprothesen an und ist auch nach der Herstellung jederzeit für seine Kundschaft da.

Zudem weist er darauf hin, dass die Kosten für Zahnprothesen von der Ergänzungsleistung zur AHV übernommen werden. Und dass man direkt zum Zahnprothetiker gehen kann, ohne vorher einen Zahnarzt aufgesucht zu haben. «Ich arbeite aus diesem Grund mit Zahnärzten und Chirurgen zusammen.» Bei ihm können Kundinnen und Kunden alles vor Ort aus einer Hand anfertigen lassen. Und was ebenfalls viele nicht wissen, ist, dass Zahnprothesen Zahnstein ansetzen können. Deshalb sind jährliche Kontrollen beim Zahnprothetiker wichtig. Bei diesen Kontrollen werden die Prothesen gründlich gereinigt, aufpoliert und allenfalls angepasst.

Die Herstellung von Zahnprothesen ist Präzisionsarbeit von Hand. Denis Hukic beim Anfertigen einer Zahnprothese. *Foto: gs.*

Ein weiterer Bereich, den Denis Hukic anbietet, ist die Dentalhygiene. Prävention bei den Zähnen ist wichtig. Heute wird das bereits ab dem Kindergarten praktiziert. Und der Erfolg spricht für sich. Dank regelmässiger Dentalhygiene können immer mehr Menschen bis ins hohe Alter ihre Zähne behalten. Auch da sind eine regelmässige Behandlung und Kontrolle von Vorteil. Zahnprothetik & Dentalhygiene Hukic ist für qualitativ hochstehende Zahnprothesen und Prävention eine erste Anlaufstelle. (gs.)

Zahnprothetik & Dentalhygiene, Denis Hukic, Badenerstrasse 661, 8048 Zürich, Tel. 044 431 04 20, praxis@hukic.ch

Einladung zu einem vielfältigen Programm

im Restaurant Tertianum Letzipark

30. August 15.00 – 18.00 Uhr — Calypso-Cocktail-Sommerabend mit: Live Musik von «Pura Vida» Cocktails ab CHF 8.- karibische Spezialitäten

1. September 10.00 – 14.00 Uhr — Brunch für nur CHF 29.- inklusive 1 Glas Prosecco

5. September 13.00 – 17.00 Uhr — Podiumsdiskussion mit Alt Bundesrätin Elisabeth Kopp

7. September 14.30 – 15.30 Uhr — Russischer Chor

13. September 15.00 – 16.00 Uhr — Seemannschor «Thetis Crew»

Tertianum Letzipark
Hohlstrasse 459
8048 Zürich
Tel. 044 542 27 27
letzipark@tertianum.ch
www.letzipark.tertianum.ch

TERTIANUM

Bluthochdruck Betreuungsprogramm

Bluthochdruck ist eines der weitverbreitetsten Leiden unserer Zeit, und es birgt auf Dauer ein erhöhtes Risiko für Herzinfarkte und Schlaganfälle.

Das Toppharm Hypertonie Programm wird für CSS Versicherte von der Zusatzversicherung übernommen. Für alle anderen Patienten bieten wir diese Dienstleistung zum Preis von 59 .-/Modul an. Sie können je nach Wunsch auch nur ein einzelnes Modul besuchen, bei dem wir Ihre bestehende Therapie überprüfen und Ihren Blutdruck messen.

toppharm
Limmatplatz Apotheke

Limmatstrasse 119, 8005 Zürich
043 366 60 20, info@limmatplatz-apotheke.ch
www.limmatplatz-apotheke.ch

hanftheke

Aegertenstrasse 56, 8003 Zürich

Ihr CBD-Spezialist in Gesundheit, Ernährung und Wellness

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 10 bis 18.30 Uhr
Samstag von 10 bis 17 Uhr

Telefon 044 461 23 38
wiedikon@hanftheke.swiss
www.swiss-cannabis.com

Publireportage

Pflegende gesucht: «Wir brauchen Leute mit Gespür»

Jana Nazikidis leitet das Care Management bei der PHS AG. Sie plant Einsätze für einen Pool von 250 Pflegemitarbeitenden, die im ganzen Kanton Zürich tätig sind. Gute Leute sind gefragt.

Ein Telefon läutet am Sitz der Spitex-Organisation PHS in Altstetten. Jana Nazikidis nimmt ab. Ein Pflegeheim braucht Unterstützung. Ein Blick in die Datenbank und die 40-jährige Zürcherin greift wieder zum Hörer. Sie hat die richtige Person für den Job. Seit vier Jahren leitet Jana Nazikidis ein Team, das die Einsätze von rund 250 Mitarbeitenden koordiniert. Diese werden je nach Wunschpensum, Flexibilität und Profil in Spitälern, Psychiatrien, Pflegeheimen sowie in der privaten und öffentlichen Spitex im Kanton Zürich eingesetzt.

Jana Nazikidis: «Fachwissen allein reicht nicht.» *Foto: zvg.*

Es braucht mehr als Fachwissen

Der Pflegebedarf steigt. «Wir suchen gute Pflegefachpersonen», sagt Jana Nazikidis. Mindestanforderung, um in ihren Pool zu kommen, ist ein vom Schweizerischen Roten Kreuz anerkanntes Diplom. Aber Fachwissen allein reiche nicht, sagt sie. «Die Fähigkeit, eine Situation schnell einzuschätzen, und Empathie, die sind ganz wichtig.» Und sie ergänzt: «Unsere Leute müssen auch sehr zuverlässig sein, flexibel, belastbar und gerne auf verschiedenen Gebieten arbeiten.»

Der nächste Anruf, ein Spital. Jana Nazikidis gibt den Auftrag an ihre Kollegin weiter. «Pflegen ist anspruchsvoll», sagt sie. Die ausgebildete Pflegefachfrau weiss, wovon sie spricht. Der Beruf fordere viel, aber man bekomme auch viel zurück: Dankbarkeit, Wertschätzung und das gute Gefühl, Menschen zu helfen.

Gut bezahlt und flexibel

Die meisten Mitarbeitenden sind zwischen 40 und 55 Jahre alt. «Das sind erfahrene Leute, die wir sehr schätzen», sagt Jana Nazikidis. Der Job sei aber auch für Jüngere interessant. «Die Arbeit ist flexibel, der Stundenlohn sehr attraktiv und die Sozialleistungen sind gut. Wir haben Junge, die bei uns arbeiten, auf Reisen gehen, zurückkommen und für das nächste Abenteuer sparen.» Jana Nazikidis steht auf, eine Planungssitzung steht an. Sie winkt zum Abschied. (pd.)

Die PHS AG

- Spitex-Organisation mit über 250 Mitarbeitenden
- Unterstützt Institutionen mit qualifiziertem Fachpersonal
- Bietet Privatpersonen Pflegeleistungen, hilft im Haushalt und Alltag
- Krankenkassenanerkannt
- In den Kantonen Zürich und Aargau

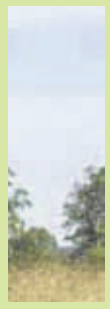
Mehr Informationen erhält man auf www.phsag.ch, per Telefon 058 204 70 70 oder E-Mail zuerich@phsag.ch.

Augentreffpunkt
Dipl. med. Enrique Sanchez Lasa
Augenarzt FMH (Augenchirurgie)
Mo, Di, Mi: 8.00–12.00 und 13.00–17.30 Uhr
Do: 9.00–12.00 und 13.00–19.00 Uhr (freie Termine)
Fr: 8.00–12.00 und 13.00–16.00 Uhr
Badenerstrasse 530, 8048 Zürich-Altstetten
Tel. 043 336 38 00
www.oculistaticino.ch
sanchez.augenarzt@gmail.com

Auch im Notfall sind wir für Sie da.
Inklusive Samstag!
functiomed
Zentrum für funktionelle Medizin
Osteopathie
Kinder-Osteopathie
Physiotherapie
Allgemeinmedizin
Notfallmedizin
Med. Trainingstherapie
Orthopädie und Traumatologie
Akupunktur
Homöopathie
Mental Coaching
functiotraining
Ernährungsberatung
Med. Massage
functiomed GmbH | Langgrütstrasse 112 | 8047 Zürich | 044 401 15 15 | info@functiomed.ch

TCM SYS Sui Praxis in Zürich
Akupunktur • Schröpfen • Moxa • Tuina
Kräutertherapie
TCM-Spezialistin Yishen Sui
➤ 36 Jahre Erfahrung als Chefärztin eines Spitals in China
➤ Seit 2012 in der Schweiz praktizierend
➤ Krankenkassen-anerkannt
Quellenstrasse 42, 8005 Zürich
Telefon 044 400 44 33, www.tcm-sui.com
yishen.sui@protonmail.com

((HörGut Schläfke))
Gutes Hören muss kein Luxus sein!
Hörgeräte - Hörschutz - Hörberatung
Schmiede Wiedikon - Schlossgasse 5 - 8003 Zürich
T 044 501 02 01 - info@hoergut-schlaefke.ch - www.hoergut-schlaefke.ch



RUND UMS ALTER

Das Team von Ladies' Style Cosmetics: (v. l.): Christina Pollakis, Sabrina Böckli, Susanne Dinten und Sharon Taboni. *Foto: zvg.*

Publireportage

«Es war vor 40 Jahren so …, es wird nach 40 Jahren so sein …»

Seit 40 Jahren betreibt Susanne Dinten ihr Kosmetikstudio Ladies' Style Cosmetics an der Badenerstrasse 663; zusammen mit drei top ausgebildeten Mitarbeiterinnen, alle mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis, darunter eine zertifizierte onkologische Kosmetikerin.

Es wird grosser Wert auf Qualität und Seriosität der Behandlungen gelegt. So werden hohe Anforderungen an das Team gestellt, die nur mit laufenden Weiterbildungen und grossem Fachwissen abgedeckt werden können. Haut ist für das Team nicht einfach Haut. «Die Haut ist das Spiegelbild des Inneren», ist Susanne Dinten überzeugt. Die Kosmetikerin ist die erste Anlaufstelle, wenn die Haut Probleme macht. «Quasi eine Vorstufe, bevor der Dermatologe zum Einsatz kommt.» Darum ist es für sie sehr wichtig, eine gute Zusammenarbeit mit ihm zu haben, um gemeinsam mit Kundin, Kosmetikerin und Arzt zum Ziel zu kommen. Wer Probleme mit der Haut hat, sollte sich bei Ladies' Style Cosmetics beraten und behandeln lassen. Schwerpunkt ist immer eine fundierte Abklärung. «Die Probleme unserer Kundschaft ernst zu nehmen und einen Lösungsweg zu finden, hat bei uns erste Priorität.» Neben Hautproblemen ist das Anti-Aging ein grosses Thema. Ladies' Style Cosmetics bietet ein grosses Spektrum von neusten Methoden zur Bekämpfung der Hautalterung an. Dazu gehört die Betreuung vor und nach Schönheitsoperationen und die intensive Zusammenarbeit mit einem qualifizierten, plastischen Chirurgen. «Dieser Herausforderung können wir uns dank unserem Fachwissen optimal stellen.»

Ein Spezialgebiet von Susanne Dinten ist die manuelle Lymphdrainage nach Dr. Vodder. Auf diesem Gebiet hat sie seit 35 Jahren grosse Erfahrung. Das Lymphsystem ist ein wichtiger Teil unserer Körperfunktionen. Lymphdrainage entwässert, entgiftet und stärkt das Abwehrsystem. Nebeneffekt: Nach der Drainage ist man entspannt und sieht besser aus. «Unser Ziel ist es, in dieser hektischen, technisierten Welt Zeit, Ruhe, Entspannung und Aufmerksamkeit zu geben.» Das gesamte, umfangreiche Angebot von Kopf bis Fuss von Ladies' Style Cosmetics kann auf der Webseite des Studios eingesehen werden. (gs)

Ladies' Style Cosmetics, Badenerstr. 663, 8048 Zürich, cosmetics@ladies-style.ch, Tel. 044 432 26 79, www.ladies-style.ch

Foto: zvg.

Publireportage

Augentreffpunkt: Tag der offenen Tür

Am 6. September heisst die neue Augenarztpraxis «Augentreffpunkt» an der Badenerstrasse 530 in Altstetten Interessierte von 10 bis 12 und von 14 bis 16 Uhr zum Eröffnungsapéro willkommen. Dr. Enrique Sanchez Lasa, der die Besucher persönlich empfangen wird, verfügt über eine langjährige Erfahrung, in der Praxis steht für Diagnose und Behandlung moderne, innovative Technologie zur Verfügung. (tt.)

Dipl. med. Enrique Sanchez Lasa, Augenarzt – FMH (Augenchirurgie), Badenerstr. 530, 8048 Zürich, Tel. 043 336 38 00. www.oculistaticino.ch, sanchez.augenarzt@gmail.com

Fein essen zu Hause

GOURMET DOMIZIL

Mahlzeitendienst

Wir liefern in der Stadt Zürich und Umgebung, für weitere Infos und die aktuellen Menüpläne:

044 271 55 66

www.gourmet-domizil.ch

SCHMIEDHOF
Alters- und Pflegeheim

Zweierstrasse 138, 8003 Zürich, 044 454 61 61
info@schmiedhof.ch, www.schmiedhof.ch

Das Alters- und Pflegeheim Schmiedhof liegt mitten im Wohn- und Geschäftsviertel von Zürich-Wiedikon. Wir bieten unseren Bewohnerinnen und Bewohnern eine Pflege, die über die Grundpflege hinausgeht, die ihre Bedürfnisse berücksichtigt und ihre Würde wahrt.

Quartier echo

Erscheint 1-mal monatlich, am Donnerstag Nr. 8 29. August 2019 24. Jahrgang Herausgeber: Lokalinfo AG, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33 www.lokalinfo.ch

Ausstellungsraum in eine Bahnhofshalle umgewandelt

An der Ausstellungsstrasse 60 wird im Stammhaus des Museums für Gestaltung die spannende Design-Geschichte der SBB erzählt.

Elke Baumann

Bei den Zugkompositionen, die auf der Modelleisenbahn im Museum für Gestaltung ihre Runden drehen, schlägt das Bähnlerherz höher. *Foto: ZHdK*

Drei Dinge brauchte es früher und braucht es noch heute für eine Eisenbahn: das Rad, die Schiene und einen Antrieb. Laut Konversationslexikon ist eine Eisenbahn ein Unternehmen, das «auf wiederholte Fortbewegung von Personen oder Sachen über nicht ganz unbedeutende Raumstrecken auf metallener Grundlage gerichtet ist.»

Offizieller Geburtstag: 1. 1. 1902

Als Ende 18. Jahrhundert die Industrielle Revolution ihren Anfang nimmt, der mechanische Webstuhl und die Dampfmaschine erfunden werden, liegt die Schweiz noch im Dornröschenschlaf. Erst mit der 1847 eingeweihten Spanisch-Brötli-Bahn von Zürich nach Baden schafft auch sie den Sprung ins Eisenbahnzeitalter. Der Bau des Schienennetzes bleibt anfänglich der Initiative privater Aktiengesellschaften überlassen. Die Aufholjagd der Schweiz gegen die Nachbarländer beginnt in einem hohen Tempo und hat 1882 mit dem Gotthardtunnel deren Vorsprung wettgemacht. Durch die fehlende Kohle wird in der Schweiz schon früh mit der Elektrifizierung der Strecken begonnen. Heute verfügt die Schweiz als «Bahnland 1» über das meistbefahrene Schienennetz der Welt. 1902 übernimmt der Bund die wichtigsten Privatbahnen: Zentralbahn, Nordostbahn, Vereinigte Schweizer Bahnen, Jura-Simplon-Bahn. Der 1. Januar 1902 gilt als «offizielles» Geburtsdatum der Schweizerischen Bundesbahnen. Seitdem prägen die SBB das öffentliche Leben in weiten Teilen des Landes.

Schweizer Bahnhöfe und Züge sind weltweit bekannte Beispiele für gutes Design. Mit Fotografien, Videos, Plakaten, Klanginstallationen und Originalobjekten nimmt die neue Ausstellung im Museum für Gestaltung ihre Gäste mit auf eine Zeitreise von den Anfängen der SBB bis hin zur Mobilität von morgen. Der grosse Ausstellungsraum des Museums wurde in eine Bahnhofshalle umgewandelt, bringt Impressionen vom HB Zürich und Zugansagen, zeigt SBB-Design in Architektur, Industrie und Kommunikation. Welches «Bähnlerherz» schlägt nicht höher bei den verschiedenen Zugkompositionen, die auf einer Modelleisenbahn ihre Runden drehen? Mit Holzschienen können grosse und kleine Besucher eigene Bahnstecken bauen, alte Zugsitze ausprobieren und mit neusten Entwürfen vergleichen.

Seit 100 Jahren sind die «Krokodile» auf der Gotthard-Bergstrecke unterwegs. «Krokodile» sind Elektrolokomotiven, bestehend aus zwei längeren Vorbauten sowie einem gelenkig verbundenen Mittelteil. Zum runden Geburtstag dieser kantigen Kraftprotze wurde eine 50-Franken-Goldmünze geprägt.

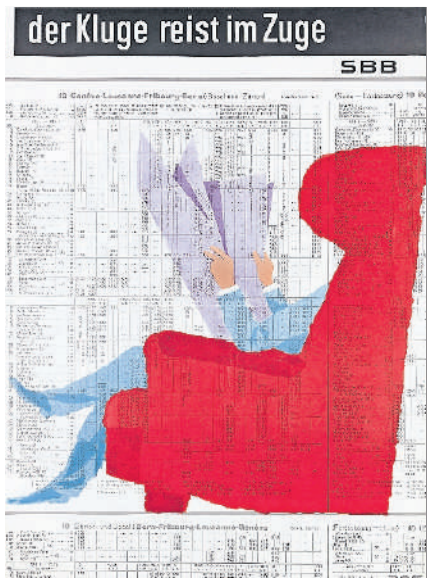
In einer SBB-Ausstellung darf natürlich die weltbekannte Bahnhofsuhr nicht fehlen. 1944 von Hans Hilfiger entworfen, steht sie für Schweizer Pünktlichkeit: schwarze Striche auf weissem Grund, balkenförmiger Zeiger, dazu eine rote Signalkelle als Sekundenzeiger. Sie bleibt vor jeder vollen Minute 1,5 Sekunden stehen, um sich dem Minutensignal neu anzupassen.

Information für Reisende

Seit Anbeginn setzen die SBB für Werbung und Fahrgastinformationen auf namhafte Plakatkünstler und Texter. Einprägsame PR-Slogans sind ins kollektive Gedächtnis eingegangen: «Der Kluge reist im Zuge» (1958) oder «Gute Idee – SBB» (1963), «SBB Super» (1978) sowie «Wir fahren mit Takt» (1982) und «Den Koffer packen und einfach in den Zug steigen. Das wär's» (1992).

Geht es um Design, darf die Mode nicht vergessen werden: Mal streng im schlichten Beamtenstil, mal mit fetziger Krawatte: die Arbeitskleidung des SBB-Personals hat sich in regelmässigen Abständen der Mode angepasst.

Ausstellung «SBB CFF FFS» bis 5. Januar 2020. Öffnungszeiten: Di–So 10–17 Uhr, Mi 10–20 Uhr. Museum für Gestaltung, Ausstellungsstrasse 60. Weitere Informationen : www.museum-gestaltung.ch



Einprägsame Slogans. *Bilder: Plakatsammlung SBB AG*

Innenausstattung des Trans Europ Express (TEE), 1961. *Foto: SBB Historic*

ANZEIGEN

Qigong
für jede Altersgruppe
Neuer Kurs
Mi, 23. Oktober 2019
18.30–19.30 Uhr
Im Kirchgemeindesaal d. Andreas-Kirche
Brahmsstrasse 100, 8003 Zürich
Kursleiterin, Susanne Huber
Infos 079 270 13 54
oder sus.huber@hispeed.ch

VASI-DENTAL
ZAHNPROTHETIK
Mit uns haben Sie gut Lachen!
Vasilios Karhamidis
044 401 05 11
info@vasi-dental.ch
Albisriederstr 258
8047 Zürich
Prothesen:
Neuanfertigung -
Unterfütterung -
Reparaturen -
Reinigung-
Notfall:
Privat- / Heimbesuche-
Schienen:
gegen Knirschen -
gegen Schnarchen -
zum Bleachen -
Sportschutz -
Zahnschutz -
Dentalhygiene

Albisrieden

Publireportage

Gepflegte Füsse und Hände gehören zum gepflegten Erscheinungsbild

Eine gepflegte Erscheinung ist das A und O für Männer und Frauen. Neben der regelmässigen Pflege von Körper und Gesicht werden die Füsse oft vergessen. Jasmin De Blasio pflegt in ihrem Studio Füsse, aber auch Hände.

Jasmin de Blasio bei der Fusspflege in ihrem Studio. Foto: ch.

Die Füsse sind das Fundament des Körpers. Nur dank den Füssen stehen Menschen fest auf der Erde. Diese tragen den Körper 24 Stunden lang und haben deshalb auch eine umfassende Pflege verdient.

Die diplomierte Fusspflegerin Jasmin De Blasio sorgt in ihrem Studio an der Triemlistrasse 153 für das Wohlbefinden der Füsse von Männern und Frauen und gibt ihnen dadurch indirekt ein gutes Körpergefühl. Sie erzählt: «Ich biete verschiedene Arten von Fusspflege an. Nach einem erholsamen Fussbad kürze ich Nägel, feile diese in Form, säubere den Nagefalz, entferne die Hornhaut, und ich lackiere die Fussnägel in verschiedenen Farbtönen mit normalem Nagellack oder auch mit einem Spezialack.» Eine Behandlung dauere je nach Kundenwunsch ungefähr eine Dreiviertelstunde. «Für eilige Kundschaft biete ich auch die halbstündige Express-Fusspflege an», berichtet De Blasio. «Ferner übernehme ich Wellness-Fussbehandlungen wie zum Beispiel ein Peeling, eine Maske sowie eine Paraffinbehandlung der Füsse. Wohltuende Fussmassagen gehören ebenfalls zu meinem Angebot.» Die Fusspflege sollte regelmässig erfolgen. «Besonders im Sommer, wenn offene Schuhe oder Sandalen getragen werden, sind gepflegte Füsse ein Blickfang», weiss die Fachfrau.

Manicure von Naturnägeln

Gepflegte Hände gehören ebenfalls zum Erscheinungsbild eines Menschen. Jasmin De Blasio sagt dazu: «Ich pflege Hände mit Naturnägeln. Letztere werden von mir im gewünschten Farbton lackiert,» Die diplomierte Fusspflegerin hat eine breite Stammkundschaft. Sie betont: «Viele Kundinnen und Kunden vertrauen mir ihre Füsse oder Hände seit Jahren zur Pflege an. Aber auch neue Kundschaft ist bei mir herzlich willkommen.»

Jasmin De Blasio empfängt ihre Kundinnen und Kunden jeweils von Montag bis Freitag, aber nur nach telefonischer Vereinbarung. (ch.)

Fusspflegestudio Jasmin De Blasio,
Triemlistrasse 153, 8047 Zürich.
Telefon 078 716 46 13
www.jasmins-fusspflege.com.

nachhaltiges bauen
SCHAWALDER
umbauen instandhalten erneuern kundenmaurer
R.SCHAWALDER AG
Bauunternehmung
Wydlerweg 13
8047 Zürich
044 491 93 45
mail@umbau-schawalder.ch
www.umbau-schawalder.ch

Garage H. Gasser
Service und Reparaturen aller Marken · Occasionen
Prompt und zuverlässig zu fairen Preisen
Tel. 079 232 49 79
Fellenbergstrasse 242 · 8047 Zürich
www.heinzgasser.ch

Jasmins Fusspflege
für Sie und Ihn
Jasmin De Blasio
dipl. Fusspflegerin
Termine
von Montag bis Freitag
078 716 46 13
Triemlistr. 153
8047 ZH
www.jasmins-fusspflege.com

«Zürich West». Ihre Quartierzeitung.
Jetzt auf allen Kanälen.
Neue App testen!

lokalinfo.ch/app

Langstrasse

«Frauen macht Politik!»

Wie bringt frau Frauen in die Politik? Wie können Frauen – auch ohne Schweizer Pass – in die politischen Entscheidungsprozesse eingebunden werden? Am Mittwoch, 4. September, ab 20 Uhr berichten im Kosmos an der Lagerstrasse 102 Projektträgerinnen der Kampagne «Helvetia ruft!». Und sie diskutieren mit dem Publikum, welche Hürden genommen werden müssen. Auf dem Podium sind: Doris Fiala, Min Li Marti, Rosmarie Quadranti, Manuela Schiller und weitere. Eine Veranstaltung der Citykirche Offener St. Jakob und Kosmos, mit der Frauenzentrale, Maxim Theater und Secondas Zürich. (zw.)

ANZEIGEN

Garage plus
Holliger Automobile AG
Reparaturen aller Marken
- An- und Verkauf
- Occasionen
- Reifen
- Carosserie
Neufrankengasse 9 Tel. 044 291 05 05
8004 Zürich Fax 044 291 05 18
www.holligerauto.ch · info@holligerauto.ch

73-Jährige zeigt erstmals ihre Werkreihe «Ägypten 1991»

Vor 28 Jahren hielt sich Marlyse Brunner im Rahmen der Stadtzürcher Auslandatelier-Stipendien während sechs Monaten in Ägypten auf. In Schabramant bei Kairo schaffte die Künstlerin eine grossartige Werkreihe, die bis heute noch nie gezeigt wurde – Ägypten 1991. In Brunners Zeichnungen, Abklatschen und Gemälden – insbesondere Oil paintstick auf gebrauchtem und/oder vergilbtem Papier – findet ein beispielhafter Dialog statt mit dem Augenmerk auf Formen- und Schriftzeichen aus dem Kemet (Adaption des Dreiecks der Pyramiden; figürliche Abstraktion erinnert an Hieroglyphen).

Taktisches Ultramarinblau

Die Linien und Flächen in den Bildern der 73-jährigen Künstlerin sind wie gewohnt in Schwarz und Grau gehalten. Doch setzt Brunner taktisch auch Ultramarinblau ein – jenes Wäscheblau, welches in der Levante und in Nordafrika bis heute beim letzten Spülgang verwendet wird. Marlyse Brunner ist in Neuchâtel aufgewachsen. Seit 1972 lebt und arbeitet sie als bildende Künstlerin in Zürich. Sie erhielt zweimal das Eidgenössische Kunststipendium, dreimal einen Werkbeitrag der Steo-Stiftung sowie viermal Stipendien des Kantons und der Stadt Zürich. (pd.)

Spiel mit dem Dreieck der Pyramiden. Foto: zvg.

Ausstellung bis 4. Oktober. Di–Sa 11–19 Uhr. Die lange Nacht der Zürcher Museen am Sa, 7. Sept, bis 2 Uhr. Hard-Cover Art Gallery, Hardplatz 21.

ANZEIGEN

Wohlfühlgarantie für nur Fr. 60.–
bei Masseurin
mit MSZ-Diplom, klassische Massagen, Fussreflex, Trigger, Haarentfernung ohne intim.
Hohlstrasse, 8048 Zürich
076 396 77 39

«Zürich West» im Original-Layout als Online-Version lesen.
www.lokalinfo.ch

Zentrum Inselhof
Frühförderung einmal anders für Kinder bis 4 Jahre
Innovative Kinderbetreuung im Grünen.
Nähe Triemli, gute ÖV-Verbindungen.
Freie Plätze verfügbar.
Kindertagesstätte
Birmensdorferstrasse 505
8055 Zürich, 044 416 22 50
kindertagesstaette@zentrum-inselhof.ch
www.zentrum-inselhof.ch

KOLUMNE

Artgerecht wohnen

«Nehmet wahr der Raben: die sähen nicht, sie ernten auch nicht, sie haben auch keinen Keller noch Scheune; und Gott nährt sie doch. Wie viel aber seid ihr besser denn die Vögel!» Irritierende Worte finden sich bei Lukas 12, 24, am meisten stört mich das Ausrufezeichen.

Der Bau von Kellern scheint mir als Weinliebhaber etwas ausgesprochen Nützliches, bis im Mai hatten wir dieses Jahr dort auch Äpfel gelagert. Leider staut sich auch eine Menge Nutzloses, ausrangiertes Sportgerät etwa. Auch die Scheune halte ich für kulturgeschichtlich unverzichtbar, wie lückenhaft käme die Literatur ohne sie daher! Und was hiesse das Fehlen der Kornspeicher für das tägliche Brot, vom «flüssigen Brot», dem Bier, nicht zu reden!

Als dezidierter Hochhausgegner und damaliger Wipkinger hätte ich nie gegen das Swissmill-Silo optieren können. Warum aber gegen die Lieblinge vieler Bauherren und die ihnen nahestehenden Politiker aller Schattierungen sein, der Ausführenden und der Versicherungen sowieso? Weil das Hochhaus, auch wenn es nicht niederbrennt, die dümmstmögliche Form des Wohnbaus ist, ein Energiefresser, die investierte Primärenergie steigt ab 25 Metern um 40 Prozent, sodann ist es punkto Ressourcenverbrauch und sicherheitstechnisch die ineffizienteste Gebäudeform und eine sozial untaugliche, keine artgerechte Menschenhaltung, eine Macht- und Dominanzgeste. Aber: je höher, desto rentabler, eben hochrentabel. Raumsparend ist es auch nicht, man wohnt nicht dichter, nur schlechter als am Blockrand, im Gegensatz zum Innenhof ist sein Aussenraum unwirtlich, verloren.

Mag wohnt hoch oben, in der Baumkrone, zieht ihre Jungen im kunstvoll gefertigten, bedachten Nest auf, geschützt vor Habicht und Krähen, Marder und Mensch. Ja, um wie viel sind wir – ihre ärgsten Feinde – besser denn die Vögel?

diethelm@hofgesang.ch

Cevi feiert erlebnisreiches Jubiläumsfest

Am Wochenende feierte der Cevi Altstetten und Albisrieden sein 100-jähriges Bestehen. Das dreitägige Festprogramm lockte mit einem Cevi-Nachmittag, zwei Konzerten und einem riesigen Baumhaus.

Franziska Jud

Ein besonderes Erlebnis: Das Baumhaus mit drei über Stege verbundenen Plattformen.

Unter dem gemütlichen Zweimasten-Sarasani trafen sich aktive und ehemalige Cevianer.

Einer von 35 Ständen des Dorflebens – ein Teil des Cevi-Programms am Samstag. *Fotos: zvg.*

Für den runden Geburtstag hatte sich der Cevi Altstetten und Albisrieden einiges einfallen lassen. Ein Blickfang war der Zweimasten-Sarasani – ein grosses Blachenzelt mit zwei Holzmasten –, der das Festzelt daneben mühelos in den Schatten stellte. Etwas entfernt davon stand ein imposanter Aussichtsturm, an zwei Bäumen war eine selbst gezimmerte Hollywoodschaukel aufgehängt, und eine schnelle Rutschbahn führte direkt in den auf der Wiese aufgestellten Pool aus Holz.

12,7 Meter über Boden

Mutige Festbesucher wagten sich auf das extra für dieses Wochenende errichtete Baumhaus. Drei Plattformen luden zum Verweilen ein, wobei man sich sogar einen Drink in der Baumhaus-Bar genehmigen konnte. Schwindelfreiheit war jedoch die zwingende Voraussetzung: Die höchste begehbare Plattform befand sich ganze 12,7 Meter über dem Waldboden.

Die Bewilligung für das Baumhaus hatte der Cevi vom Kreisförster erhalten, jedoch mit der Auflage, dass es nach dem Jubiläum wieder abgerissen wird. Eine Bedingung, die bei unzähligen Besuchern für Bedauern sorgte: «Das Baumhaus ist fantastisch», schwärmte etwa eine beeindruckte junge Frau. «Es ist wirklich schade, dass es nicht länger stehen bleibt.»

Am Freitagabend sorgten zwei Bands aus dem Kanton Zürich für Feststimmung bis tief in die Nacht. Der Samstag hingegen stand ganz im Zeichen von Cevi-Aktivitäten. An insgesamt 35 Ständen konnten Gross und Klein beispielsweise mit Sackhüpfen oder Wassertragen Münzen verdienen und das so verdiente Cevi-Geld beim Baumklettern oder an Essensständen einlösen.

Gestört wurde das friedliche Dorfleben nur durch die «Entführung» von Pfarrer Zollinger, der den Cevi Altstetten und Albisrieden vor 100 Jahren gegründet hatte. Im darauffolgenden Geländespiel mussten die Cevi-Kinder Hinweise sammeln, um den Pfarrer aus den Fängen der Ganoven zu befreien.

Am Abend trafen sich aktive und ehemalige Cevianer sowie deren Familien zum gemeinsamen Feiern. Abgeschlossen wurden die Festivitäten am Sonntag mit einem Gottesdienst der reformierten Kirche.

Viel freiwillige Arbeit

Rund zweieinhalb Wochen dauerte der Aufbau für das Jubiläum, jeweils den ganzen Tag lang und manchmal sogar bis Mitternacht. Abteilungsleiter Stefan Reusser, der im Cevi Trabi heisst, ist beeindruckt: «Mich bewegt es unglaublich, den Zusammenhalt unter den Cevi-Leitern zu sehen. Ich habe ihnen Grosses zugetraut, aber ich hätte nie gedacht, dass sie in diesen Tagen so viel leisten.» Mit viel Liebe nahmen auch Details Gestalt an; so etwa selbst gemalte Holz-Wegweiser und Velo-Fahrverbotstafeln oder die gemütlich eingerichtete Sofa-Lounge unter dem Blachenzelt. Insgesamt ein beachtlicher Aufwand, die vielen Stunden ehrenamtliche Arbeit der Cevi-Angehörigen haben sich gelohnt: «Die drei Tage waren extrem streng, aber wirklich gelungen», meint Trabi zufrieden. «Ich habe unzählige positive Rückmeldungen erhalten.»

www.cevi-altstetten.ch

Bis Samstag auf Baumhaus

Wer die beeindruckende Holzkonstruktion in den Bäumen selbst erleben möchte, hat noch bis und mit Samstag die Gelegenheit dazu. Ebenso bleiben die Rutschbahn und der Pool auf der Wiese bis dann bestehen. Jeweils abends von 19 bis 21 Uhr sind das Baumhaus und der Pool für interessierte Besucher geöffnet.

Altstetten

Kopfschmerzen, Stress, erschöpft?
Praxis für Körperarbeit
Prozessbegleitung · Coaching
Yvonne Hauser
Dipl. Craniosacraltherapeutin
Badenerstr.745, 8048 Zürich
079 440 52 74
www.craniotherapie-hauser.ch
Krankenkassen anerkannt über Zusatzversicherung

Galactic Dance ist eine Marke von Galactic Eventrooms.
Galactic Dance
Bringt Rhythmus in Dein Leben!
September 2019:
ANFÄNGERKURSE
für Erwachsene und diverse Kinderkurse!
Tanzen wie ein Profi? Weitere Infos auf:
www.galactic-dance.ch
Tanzschule Galactic Dance ✦ Albulastrasse 47 ✦ Zürich-Altstetten ✦ 044 400 48 28

SALON D
COIFFEURSALON
URSULA MEIER
MI - DO 9-18 FR 8-18 SA 8-14
044 432 50 05
IM STRUPPEN 5 · 8048 ZÜRICH

KörperBewusstsein stärken
KörperWahrnehmung entwickeln
Praxis Cranio Anita Biondi
Spirgartenstrasse 17b, 8048 Zürich
076 607 71 19 • anitabiondi.ch

net - tel - widmer ag
De Stromer vo Altstette!
Saumackerstrasse 29 · 8048 Zürich
Tel. 044 430 06 73 · Fax 044 430 06 74
info@net-tel-widmer.ch
Planung und Ausführung von Elektro- und Kommunikationsanlagen - Reparaturservice
Telefon - Leuchten - Glühlampen
Batterien - Haushaltartikel
Reparaturen von Lampen und Haushaltgeräten

«Zürich West» im Original-Layout als Online-Version lesen.
www.lokalinfo.ch

TK KÄLIN SANITÄR GmbH
Patrick Kälin
eidg. dipl. Sanitärmeister
Altstetterstrasse 280 · 8047 Zürich
T 044 432 75 02 · F 044 432 75 03
info@tkkaelinsanitaer.ch
www.tkkaelinsanitaer.ch
Ihr Spezialist für saubere Lösungen

Ihr Treuhandbüro im Quartier
Wir empfehlen uns für kleinere und mittlere Betriebe, für Freischaffende und Private Vor-Ort-Einsätze möglich
TREUHANDBÜRO YVONNE GILOMEN
Fuchsiastrasse 10, 8048 Zürich, Telefon 043 888 55 55
www.gilomentreuhand.ch

PRAXIS MORIS
Morena Eggimann
Kosmetikerin EFZ
Fusspflege
044 401 19 60
Def. Haarentfernung mit Diode Laser
Bei allen Hauttypen das ganze Jahr über
www.praxis-moris.com
Badenerstrasse 658 · 8048 Zürich

MALER ZOLLINGER GmbH
eidg. dipl. Malermeister
Rautistrasse 153
8048 Zürich
Büro: 044 431 98 38
Mobile: 079 502 50 89
Malen / Tapezieren / Bodenbeläge / Renovationen
www.maler-zollinger.ch

Wiedikon

KOSMETIK-INSTITUT
- MARIANNE LEVI-
EIDG.DIPL.KOSMETIKERIN
044 463 33 32
Steinstrasse 25 / 8003 Zürich
(Anreise mit ÖV: Tram 14 und 9, Bus 72)

meissner optik
Jaques Chassot
Eidg. dipl. Augenoptiker
Birmensdorferstrasse 224 · 8003 Zürich
Telefon 044 462 21 54
Di - Fr 9-12/14-18.30 · Sa 9-16

Sprachen Zürich
Claudia Malafronte
Englisch | Italienisch | Französisch
Spanisch | Deutsch | Schweizerdeutsch
Ab CHF 30 pro Person und Lektion
Sprachen lernen
mit Begeisterung und Lebhaftigkeit
Im Tiergarten 38 · 8055 Zürich
076 474 18 88 · www.sprachen-zurich.ch

Kinder von 6 bis 15 Jahren können bei der Jubla St. Theresia gemeinsam dem Alltag entfliehen. *Foto: zvg.*

Die Jubla stellt sich im Quartier vor

Die Jubla St. Theresia ist eine der über 30 Jungwacht- und Blauring-Scharen im Kanton Zürich. Hier sind Jungs und Mädels willkommen. Am Freitag, 30. August, stellt sie sich beim Schulhaus Bachtobel vor.

Zusammen lachen, unvergessliche Augenblicke erleben, am Lagerfeuer singen, in abenteuerliche Geländespiele eintauchen, wandern und unter dem Sternenhimmel übernachten, Zelte bauen und über dem Feuer kochen, eine Schatzkarte zeichnen, die Köpfe zusammenstecken und Ideen entwickeln, Verantwortung übernehmen und gemeinsam weiterkommen, besondere Momente feiern, Freundinnen und Freunde fürs Leben finden – das alles und noch viel mehr bietet die Jubla St. Theresia. Sie ermöglicht Kindern von 6 bis 15 Jahren, gemeinsam dem Alltag zu entfliehen und unvergessliche Erinnerungen zu schaffen.

Wo und wann sich die Jubla St. Theresia trifft, erfährt man im Halbjahresprogramm auf der Homepage www.jublasttheresia.ch. Die Gruppenstunden finden meist jeden zweiten Freitag von 18.30 bis 20.30 Uhr statt. Das Gruppenhaus befindet sich an der Friesenbergstrasse 227. Neben den Gruppenstunden finden unter dem Jahr weitere Events statt wie ein Unihockey-Turnier, Ostereier bemalen, eine gruselige Gruppenstunde an Halloween und der «Adventszmorgä».

Die beiden Lager der Jubla St. Theresia gehören zu den absoluten Highlights des Jahres. Über das Pfingstwochenende findet jeweils ein Zeltlager statt. In den Sommerferien verbringen die Jungs und Mädels eine Woche in einem Lagerhaus und erleben eine andere Welt.

Am 30. August hat die Jubla St. Theresia beim Schulhaus Bachtobel einen Stand. Von 18 bis 22 Uhr kommt man an ihrem Stand in den Genuss von süssen Crêpes und kann sich über die Jubla informieren lassen. Oder man geht einfach in einer Gruppenstunde vorbei. Nähere Infos unter info@jublasttheresia.ch. (e.)

www.jublasttheresia.ch

Begehbarer Kanal in Wiedikon wird saniert

Für die Kanal- und Strassensanierung von der Birmensdorferstrasse bis Sihlhölzlibrücke, Abschnitte Rotach- und Brinerstrasse, Schlossgasse, Gotthelf-, Werd- und Weststrasse, hat der Stadtrat gebundene Ausgaben von 5,43 Millionen Franken bewilligt. Der begehbare, über 100-jährige Entlastungskanal Sihlhölzli ist alt und schadhaft, schreibt der Stadtrat. Der Kanal führt durch dicht besiedeltes Gebiet in der Stadt. Ziel des Projekts ist es, den Innenbereich des Kanals komplett zu sanieren, um die Lebensdauer 50 Jahre zu verlängern. Die Kanalsanierung kann ausschliesslich von innen durchgeführt werden. Dadurch braucht es keine Baugruben. Der Baubeginn ist für Winter 2019/2020 geplant. Die Arbeiten dauern voraussichtlich ein Jahr. (pd.)

Seniorama Wiedikon

Treffpunkte im Quartier
Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.burstwiese.ch oder www.tiergarten.ch

Seniorama Burstwiese
Burstwiesenstrasse 20, 8055 Zürich
Telefon 044 454 45 00

- **Donnerstag, 29. August und 5./12./19. und 26. September 2019, 12.00 Uhr**
  Geselliger Mittagstisch 55+
  4-Gang-Menü auf Platten liebevoll serviert für CHF 14.90
  Reservation bis am jeweiligen Donnerstag um 10.00 Uhr unter Telefon 044 454 45 00
- **Knabenschiessen-Montag, 9. September 2019, 14.30 Uhr**
  Drehorgelspiel mit Brigitte Meier und Otto Furrer im Restaurant
- **Sonntag, 15. September 2019 14.30 Uhr**
  Zum Bettag: Platzkonzert mit der «Stadtmusik Eintracht» im Restaurant und bei schönem Wetter draussen
- **Dienstag, 17. September 2019 14.30 Uhr**
  Dia-Vortrag: «Die Leventina TI» im Mehrzweckraum
- **Freitag, 20. September 2019 13.30 Uhr**
  Strickmodenverkauf Senior Joy
  Modische Damen- und Herrenmode im Mehrzweckraum

Seniorama Im Tiergarten
Sieberstrasse 10, 8055 Zürich
Telefon 044 454 47 00

- **Freitag, 6. September 2019, 14.30 Uhr**
  Tanznachmittag mit Live-Musik und dipl. Tanzlehrer in der Cafeteria
- **Montag, 9. September 2019, 14.30 Uhr**
  Knabenschiessen im Seniorama
  Büchsenschiessen mit tollen Preisen in der Cafeteria
- **Dienstag, 24. September 2019 13.00 Uhr**
  Strickmoden-Verkauf im Mehrzweckraum

Beck Arnet
Bäckerei • Konditorei • Traiteur
Aktuell: Bauernhofglace
Totenbeinli
Prussiens
Tartufi divers
solange Vorrat
P vor dem Laden
Telefon 044 462 01 11
Aemtlerstrasse 35 · 8003 Zürich

Pental Mode
%%%%%%%%%
Gianni Talarico
Eigenes Atelier
044 462 79 19 · Kalkbreitestr. 121 · 8003 Zürich

TANZEN SIE MIT!
EVERDANCE.
Jetzt gleich anmelden:
60plustanzt.com
+41 79 834 07 19
GRATIS PROBELEKTION

Podologie Rohner
Füsse müssen nicht schmerzen
Lassen Sie Ihre Füsse von einer Podologin behandeln.
allgemeine Fussbeschwerden
- Hornhaut
- eingewachsene Nägel
- Hühneraugen
- Beratung
- Fussmassagen
Podologie SPV, medizinische Fusspflege
Kalkbreitestrasse 122, 8003 Zürich
Tel 044 463 20 60, Fax 044 463 33 83
mail@podologie-rohner.ch

Küchen und Badezimmer
- Riesenauswahl
- Heimberatung
- Umbau aus einer Hand
- Lebenslange Garantie
- Montage mit eigenen Schreinern

Fust
Peter Roth und Team
Birmensdorferstrasse 20
Telefon 044 296 66 90

Sie möchten Ihre Quartierzeitung jede Woche im Briefkasten?
Jetzt abonnieren auf
www.lokalinfo.ch/abo
ABO BESTELLEN

Nova Coiffure
Sie + Er
Annette Giger
Zweierstrasse 164 (Schmiede Wiedikon)
8003 Wiedikon
Tel. 044 462 83 53

Musikhaus und Schule Trüb
Instrumente Unterricht Reparaturen
Inhaberin Esther Krebs
Kalkbreitestrasse 117 · 8003 Zürich
Tel. 044 462 73 81 · Fax 044 462 73 88
esther.krebs@gmx.ch · www.musikhaus-trueb.ch
Seit 1950

Aktiv, aber schmerzfrei.
Schuheinlagen nach Mass entlasten schmerzhafte Stellen. Sie verteilen den Druck auf beschwerdefreie Bereiche und aktivieren einzelne Muskelgruppen um Fehlstellungen dauerhaft zu korrigieren (Sensomotorik). Machen Sie den nächsten Schritt - zu uns.
SCHMID | Orthopädie-Technik u. Sanitätshaus
Birmensdorferstr. 198 | 8003 Zürich
Tel. 044 463 90 55 | info@otz.ch
SCHMID Orthopädie-Technik

Gewerbeverein Kreis 5 Züri-West

Ihr Netzwerkpartner im Kreis 5

Telefon 079 209 80 76
info@gewerbe5.ch
www.gewerbe5.ch

wache ag
Wache Männer braucht die Zeit
www.wache.ch

PRINTIMO.
WIR MACHEN IHNEN MEHR ALS NUR DRUCK.
printimo
Printimo AG
Frauenfelderstrasse 21a
8404 Winterthur
Telefon 052 262 45 85
info@printimo.ch
www.printimo.ch
Ein Unternehmen der Optimo Gruppe

ARAG
AKTIV REINIGUNGEN AG
Büroreinigung
und Immobilienbetreuung
Zürich - Zug - Luzern
Telefon 044 272 98 80
www-arag-reinigungen.ch

Weinhandlung Maria Bühler
Maria Bühler
dipl. Ing. HTL Weinbau
Fierzgasse 21 • 8005 Zürich
Tel + Fax 044 272 38 30
Degustation: 7. Sept.
„Chateaux-Carton“
tolle Winzerweine
aus der Box

Juan Carmody: «Firmenessen müssen frühzeitig geplant werden.» *Foto: ch.*

Publireportage

«Es ist an der Zeit, sich mit dem Ort für das Weihnachtsessen zu befassen»

Das Konzept des Restaurants Casa Aurelio bietet Platz für kleine und grosse Gruppen. Wer einen Ort für ein Firmenessen oder einen anderen Anlass sucht, findet diesen im Casa Aurelio. Insgesamt stehen rund 50 Plätze in schönem Ambiente zur Verfügung. Ein Parkboy sorgt für das Auto des Gastes.

Tradition und Live-Musik

Juan Carmody führt das Restaurant Casa Aurelio seit Mitte des letzten Jahres. Er erzählt: «Es liegt mir am Herzen, das Erfolgsrezept von Aurelio mit der gehobenen spanischen Küche weiterzuführen. Die Gäste werden vom gut eingespielten ‹Aurelio›-Team bedient und betreut. Die Küche ist seit 20 Jahren das Reich von Hans Bischofberger.» Am Samstag steht immer noch das traditionelle Mistchratzerli auf der Speisekarte und am Montag wird eine Kalbshaxe serviert. Ferner gehören verschiedene Fleisch-, Fisch- und Meeresfrüchtemenüs zum Angebot. Beliebt ist auch das Kalbskotelett. Die breitgefächerte Weinkarte hat sich nicht verändert und lässt kaum Wünsche offen. Juan Carmody betont: «Das Casa Aurelio ist eine Top-Adresse, wenn es um kulinarische Köstlichkeiten in schönem Ambiente geht.»

Firmenessen jetzt planen

Juan Carmody weist darauf hin, dass es an der Zeit ist, Weihnachtsessen von Firmen zu planen. Er erzählt: «Wir haben Platz für kleine, aber auch grössere Gruppen. Auf Wunsch unterbreiten wir Menüvorschläge, einige davon sind auf der neu gestalteten Homepage ersichtlich.»

Ein Besuch im «Casa Aurelio» lohnt sich nicht nur der spanischen Küche wegen. Auch musikalisch wird einiges geboten. Am Freitag- und Samstagabend werden die Gäste mit Live-Musik verwöhnt, und das oft bis spät in die Nacht. Wer mit dem Auto anfährt, braucht sich keine Parkplatzsorgen zu machen. Das Fahrzeug wird vom Aurelio-Parkboy in Empfang genommen und steht nach dem Essen fahrbereit vor dem Restaurant. (ch.)

Casa Aurelio, Langstrasse 209, 8005 Zürich, Tel. 044 272 77 44. www.casaaurelio.ch. info@casaaurelio.ch.

Per sofort an der Geroldstrasse, 8005 Zürich zu vermieten
300 m2 Lagerplatz chaussiert, umzäunt, mit Zufahrt
bei Interesse Mail an
gmayersommer@yahoo.com

Ristorante toscano im puls 5
Italienisches Restaurant mit Spezialitäten der toscanischen Küche
MODERN & URBAN
Giessereistrasse 18 | 8005 Zürich
Tel. 043 818 22 62 | www.ristorante-toscano.ch
Sonntag geschlossen

Vif Fitness Club
• Fitness • Aerobic
• Kraft • Herzkreislauf
Qualitop/Krankenkassen anerkannt
Ab Fr. 94.– /Mt.
Ausstellungsstr. 100 · 8005 Zürich
Telefon 044 271 03 00
www.vif-fitness.ch

CASA AURELIO
Montag bis Samstag offen
Jeden Montag-Mittag
Kalbshaxe, Kartoffelstock,
Karotten, Salat
Fr. 40.00
****
Mittags-Menu
ab Fr. 35.00
****
Essen und geniessen auch
im Fumoir möglich
Reservation erforderlich
P Park-Boy
Tel. 044 272 77 44, www.casaaurelio.ch
Langstrasse 209, 8005 Zürich
Mo-Sa 11 - 24 I So geschlossen

Ausgehen

Grűene bode
Landgasthof Berikon
Jeden Donnerstag Abend
Die etwas andere Speisekarte
... lassen Sie sich überraschen!
Neugierig ???
Infos unter - www.gruenebode.ch
Landgasthof Grüenebode, Oberwilerstrasse 2, 8965 Berikon
T 056 633 32 24 - www.gruenebode.ch
Montag Ruhetag

Schweizer Weinstube
Sa/So geschl.
S'PARADIES IM KREIS 4
Hohlstrasse 49
8004 Zürich
044 241 75 59
Ässe, trinke, gmüetlich ha da muesch eifach zum Thomi ga
Thomi & Mitarbeiter freuen sich auf Ihren Besuch

Restaurant Kornhaus
Mo-Fr 10-23 Uhr
Sa+So geschlossen
Eifach guet...
am Limmatplatz
Cordon bleus
in verschiedenen Variationen
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Maria und Personal
Langstr. 243 · 8005 Zürich · Telefon 044 271 58 10

Foto: zvg.

In der Alten Mühle dreht das Mühlrad

Am Abstimmungssonntag, 1. September, kann in der Alten Mühle am Wydlerweg 19 das 6,5 Meter grosse Mühlrad von 10 bis 12 Uhr in Betrieb besichtigt werden. Und in der Nähe, an der Ecke Albisrieder-/Triemlistrasse, ist das Ortsmuseum Albisrieden von 13.30 bis 16 Uhr geöffnet. Das Foto zeigt die Alte Mühle Albisrieden 1940, die damals noch als Sägerei genutzt wurde. (e.)

ANZEIGEN

E.GMIRR
MECHANISCHE WERKSTÄTTE
MECHANISCHE BEARBEITUNGEN
PROTOYPEN- & APPARATEBAU
BOHRLEHREN ETC.
KERNSTRASSE 54 · TEL 044 241 15 32
8004 ZÜRICH · FAX 044 241 15 30

GÖBEL AG
8004 Zürich
Tel. 044 296 65 65
Die Profis für Haustech
Elektro · Telecom · EDV
www.goebel.ch

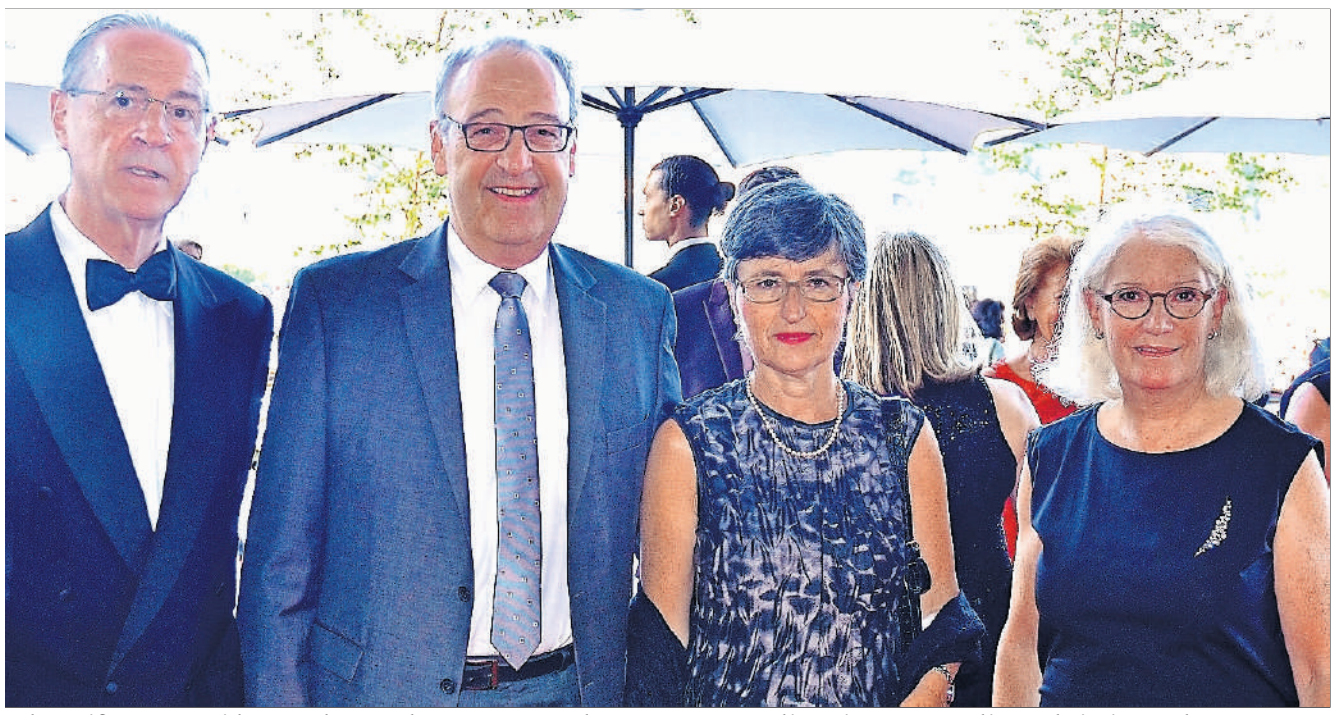
Intercomestibles, der Laden
Badenerstrasse 74
8004 Zürich
Tel. 043 243 36 38
—
laden.intercomestibles.ch

ZÜRICH INSIDE

Ursula Litmanowitsch
E-Mail: litmanowitsch@gmail.com

Sorgt für dekorative Verwandlung: Andreas Pettenhofer.

Ehemaliger Mövenpick-Manager Guido Egli mit Frau Katrina.



V. l.: Stiftungspräsident Hubert Achermann, Bundesrat Guy Parmelin mit Frau Caroline, Christine Achermann.

Mächtiges Luzerner Musik-Festival mit vielen Zürchern

Die Zürcher sind massgeblich vertreten am diesjährigen «Lucerne Festival Sommer» (bis 15. September). Allein für die glanzvolle Eröffnung waren Küchenchef **Antonio Colaianni** vom «Gustav» an der Europaallee und **Andreas Pettenhofer** mit seiner Agentur «Fête Accomplie» von der Dreikönigstrasse zuständig. Pettenhofer gestaltete das KKL-Foyer in den Spiegelsaal von Schloss Versailles um, liess die Gäste unter Kronleuchtern neben vergoldeten WCs dinieren und verwandelte den Aussenbereich in einen barocken Garten. Das KKL von Stararchitekt Jean Nouvel lässt solch opulente Anreicherungen durch temporären Glitter und Talmi zu, ohne dadurch seine starke Wirkung mit umfassender Themen-Inklusion einzubüssen.

Dieses Jahr steht das Festival unter dem Titel «Macht». Die Architektur von Nouvel ist auch mächtig, aber diskret und omnipräsent.

Der anwesende Bundesrat **Guy Parmelin** scherzte, er fühle sich im KKL in erster Linie als Musikliebhaber und weniger als ein «Sonnenkönig». Schliesslich sei er nur einer von sieben Bundesräten in der Landesregierung. Parmelin hat früher klassische Gitarre gespielt. Am 1. September gibt es einen «Erlebnistag» mit familienfreundlichen Preisen. Dieser Anlass kann auf den Zürcher Wirtschaftsanwalt **Christoph M. Müller** und seine Frau **Sybilla M. Müller** als Partner und Sponsoren zählen.

Diesjähriger Gastkomponist ist der 1937 in Zürich geborene **Thomas Kessler,** ein Pionier der elektronischen Musik und Gründer der «Tage neuer Musik» in Zürich. Seinen Auftritt hat auch **Jojo Mayer,** der in New York lebende Zürcher Star-Schlagzeuger. Seit jeher ermöglichen die amerikanischen Freunde des Festivals einem Musikstudierenden die Teilnahme an der Festival-Akademie. An der Eröffnung war deshalb der US-Botschafter in Bern und persönliche Freund von US Präsident Donald Trump, **Ed McMullen,** mit seiner Frau **Margaret Ann McMullen** anwesend. Als Ehrengast sah man den deutschen Komiker **Dieter Hallervorden.** Jedes Jahr dabei auch **Jörg G. Bucherer,** alleiniger Besitzer des Uhren- und Schmuckimperiums, das grad neulich seinen Prachtbau mit der Fassade aus Schweizer Cristallina-Marmor an der Bahnhofstrasse 50 eingeweiht hat. Seine Begleitung **Isabel Zumtobel** musste an Krücken gehen. Dies, weil sie sich beim Tanzen an der Hochzeit ihrer Tochter den Fuss verletzt hat.

Jörg G. Bucherer mit Isabel Zumtobel, Zumtobel AG.

SRF-Direktorin Nathalie Wappler.

Politikerin Trix Heberlein (l.), Managerin Ingrid Deltenre,r.

Komiker Dieter Hallervorden mit Christiane Zander.

Sybilla M. und Christoph M. Müller, internationaler Beirat.

Margaret Ann und Ed McMullen, US-Botschafter in Bern.

Der Zürcher Schlagzeuger Jojo Mayer aus New York mit Katharina Thalmann.

Intendant Michael Haefliger mit Gattin Andrea Ch. Loetscher, Musikerin.

ANZEIGEN

Kaufe Pelz-Jacken und Pelz-Mäntel
Leder und Taschen, seriös und fair
H. Braun, 076 424 45 05

Spende Blut. Rette Leben.

Dipl.Ing. **Fust**
Und es funktioniert.
Infos und Adressen: 0848 559 111 oder www.fust.ch

Rundum-Vollservice mit Zufriedenheitsgarantie

5-Tage-Tiefpreisgarantie	Schneller Reparaturservice
30-Tage-Umtauschrecht	Testen vor dem Kaufen
Schneller Liefer- und Installationsservice	Haben wir nicht, gibts nicht
Garantieverlängerungen	Kompetente Bedarfsanalyse und Top-Beratung
Mieten statt kaufen	Alle Geräte im direkten Vergleich

349.– statt 499.– **-30%** A+++
NOVAMATIC **WA 1260** **Waschmaschine**
• Kaltwaschen 20 °C
• Programmablaufanzeige
Art. Nr. 107715

499.– Tiefpreisgarantie 7 kg Fassungsvermögen A+
NOVAMATIC **TW 727.1 E** **Wäschetrockner**
• Duvet- und Wolleprogramm
• Knitterschutz
Art. Nr. 103049

999.– statt 1999.– **-50%** 8 kg Fassungsvermögen A+++
AEG Bella LB 5480 F **Waschmaschine**
• SensiCare: Schonend für Ihre Wäsche
• Anti-Allergie-Programm
Art. Nr. 111677

Ihre Immobilien. Unser Zuhause.

Wir kämpfen für Sie!

Steht ein heikler Vertragsabschluss bevor? Haben Sie Fragen zum Miet-, Bau- oder Steuerrecht? Haben Sie Fragen zum Stockwerkeigentum? Komplexe rechtliche Fragestellungen erfordern Erfahrung und Kompetenz. Beides stellen Ihnen unsere Juristen und Anwälte gerne zur Verfügung.

Cornel Tanno
Leiter Rechtsberatung/Prozessführung
Telefon 044 487 17 11

Hauseigentümerverband Zürich
Albisstrasse 28 8038 Zürich
www.hev-zuerich.ch
HEV Zürich Hauseigentümerverband

Züriberg · www.lokalinfo.ch · Zürich Nord · Zürich West · Zürich 2 · Küsnachter

Gordana und Radenko Jockovic eröffnen am 1. September mit dem «Friedbrunnen» ein zweites Restaurant. *F.: ho.*

Publireportage

Ein modernes Märchen aus Albisrieden

Diese Geschichte mutet wie ein modernes Märchen an: Im Jahr 1986 kamen Gordana und Radenko Jockovic in die Schweiz. Ihre erste Arbeitsstelle als Seviceangestellte fanden sie im Restaurant Friedbrunnen an der Püntstrasse 9 in Albisrieden. Sieben Jahre sammelten die beiden dort erste Erfahrungen in der Gastronomie. Es folgte ein Wechsel in ein Restaurant in Altstetten. Dann, im Jahr 2005, wagten sie den Schritt in die Selbstständigkeit und übernahmen das Restaurant Pizzeria Emilia im Albisriederhaus. Albisrieden war ihnen vertraut, und bald machten sie sich einen Namen über das Quartier hinaus.

Jetzt, nach 14 Jahren Albisriederhaus, machen Gordana und Radenko Jockovic einen mutigen Schritt in die Zukunft. Sie werden ein zweites Restaurant im Quartier betreiben. Es ist das «Friedbrunnen», wo sie 1986 ihren Weg in die Gastronomie begannen. Der Kreis schliesst sich.

Ein klassisches Steakhaus

Das «neue» Restaurant Friedbrunnen, das am 1. September öffnet, wird ein klassisches Steakhaus sein. Radenko Jockovic sagt, dass es eine Mischung aus Modern und Klassisch sein wird. Ein Holzboden und Holzstühle mit Ledersitzen sowie weisses Gedeck unterstreichen das Klassische. Bilder von ihnen bekannten lokalen Künstlern geben dem Lokal einen modernen Touch. Das Fleisch wird auf einem dafür speziell eingerichteten Lavagrill zubereitet. Neben verschiedenen Fleischsorten werden vegetarische Grilladen angeboten. Alle Saucen sind hausgemacht, das Fleisch kommt aus einer Metzgerei im Quartier, das Gemüse aus der Region. «Wichtig ist uns, dass das Preis-Leistungs-Verhältnis fair ist und die Qualität der Speisen top», sagt Radenko Jockovic. Er und seine Frau freuen sich ungemein, ab dem 1. September ihre Gäste mit der bekannten Gastfreundschaft und Herzlichkeit im «Friedbrunnen» zu empfangen und zu verwöhnen. (gs.)

Restaurant Friedbrunnen, Püntstrasse 9, 8047 Zürich, www.friedbrunnen.ch
Restaurant Pizzeria Emilia, Albisriederstrasse 330, www.trattoriaemilia.ch

Publireportage

Home Instead: Auch in der Nacht für Senioren da

Die Lebenserwartung der Bevölkerung steigt und damit der Wunsch, das Alter in den eigenen vier Wänden zu geniessen. Doch was, wenn Senioren Hilfe benötigen? Eventuell sogar rund um die Uhr oder in der Nacht? Home Instead, führend in der Betreuung zu Hause, steht Betroffenen und deren Angehörigen zur Seite.

Home Instead betreut Senioren zu Hause und ist damit die Alternative zu Alters- oder Pflegeheim oder betreutem Wohnen. *Foto: zvg.*

Zu Beginn ihrer Demenzerkrankung wurde Maria G. von der Familie umsorgt. Doch irgendwann reichte die Kraft von Mann und Tochter nicht mehr aus, da Maria auch nachts unruhiger wurde. Auf Anraten des Hausarztes zogen sie Home Instead bei. Neben wenigen Stunden am Tag ist nun auch in der Nacht eine Betreuerin vor Ort. Trotz der schweren Erkrankung seiner Frau ist Franz G. sehr dankbar: «Ich kann nachts wieder durchschlafen und mich tagsüber besser um meine Frau kümmern. Home Instead ist ein Glücksfall für uns.»

Am Tag, in der Nacht oder rund um die Uhr

Die Betreuerinnen sind gut ausgebildet, wissen anspruchsvolle Situationen zu meistern und besitzen einen einwandfreien Leumund. Alle ärztlich verordneten Leistungen, die sie erbringen, können mit der Krankenkasse abgerechnet werden. Claudius Holinski, Leiter Home Instead Zürich: «Ob am Tag, in der Nacht oder rund um die Uhr – wir sind genau so für Senioren und Angehörige da, wie sie es brauchen. Umfassende Beratung gehört bei uns ebenso zum Service wie die Koordination mit Behörden, Krankenkassen und Ärzten oder die Beschaffung von Hilfsmitteln.» Und Franz G. fügt an: «Home Instead ist nicht umsonst, aber jeden Franken wert.» (pd.)

Home Instead Region Zürich AG, Bergstrasse 17, 8702 Zollikon, Telefon +41 44 319 66 00, zuerich@homeinstead.ch, Mehr Informationen findet man im Internet unter www.homeinstead.ch

Publireportage

In Uitikon wird der eigene Wohntraum wahr

Ob Single, Paar oder Kleinfamilie: Die einzigartige Überbauung Leuen Ensemble in Uitikon-Waldegg erfüllt den ganz persönlichen Lebenstraum vom nachhaltigen Wohnen und langen Leben an allerbester Lage.

Am Südhang des Üetlibergs liegen die Naherholungsgebiete und die Stadt Zürich direkt vor der Haustür. Dort befindet sich eine der reizvollsten Wohngemeinden der Schweiz: Uitikon-Waldegg mit seinen rund 4000 Einwohnern.

Das Wohneigentumsensemble «Leuen» in Uitikon-Waldegg lässt keine Wünsche offen. *Foto: zvg.*

Hohe Lebenserwartung

Uitikon-Waldegg besitzt einen schützenswerten Dorfkern, eine Vielfalt an Einkaufsmöglichkeiten und ein attraktives Kulturleben. Erweitert wird dieses Angebot mit grosszügigen Sportanlagen und einem Hallenbad mit Aussicht auf Titlis und Eigernordwand. Verkehrstechnisch ist Uitikon-Waldegg mit Bus, Bahn und Auto bestens erschlossen und die Städte Zug und Baden sind in weniger als 30 Minuten erreichbar; Zürich liegt direkt vor der Haustüre. Nicht zuletzt überzeugt Uitikon-Waldegg durch die Vorzüge einer steuergünstigen Wohngemeinde. «Und wussten Sie», fragt Implenia, «dass die Lebenserwartung in der Gemeinde Uitikon-Waldegg zu den höchsten der ganzen Schweiz zählt?»

In dieser aufstrebenden Gemeinde an bester Lage hat der Bau des Leuen Ensembles bereits begonnen, mit 27 hochwertigen Eigentumswohnungen, die im Minergie-P-Standard erstellt werden. Das Projekt verzeichnet eine erfreulich hohe Nachfrage, sodass bereits zahlreiche Käufer dem Bezug ihrer Wohnung Anfang/Mitte 2021 entgegensehen. Aktuell stehen noch sehr attraktive 2,5- und 3,5-Zimmer-Wohnungen zum Verkauf. Für Details können Interessierte die Homepage leuen-ensemble.ch besuchen. Das Ensemble, das seinen Namen dem anliegenden historischen Gebäude «Leuen» verdankt, besticht durch seinen wunderschön begrünten Innenhof, zu dem sich alle Haus- und Wohnungseingänge hin öffnen. In dieser geschützten Architektur aus Terrasse und Garten mit reichhaltigen Pflanzflächen, Sträuchern und Bäumen findet man Ruhe und Entspannung abseits des hektischen Alltags.

Die Wohnungen verfügen über moderne und durchdachte Grundrisse mit grosszügigen Wohnflächen, die keine Wünsche offenlassen – von der hochwertigen Küchenausstattung bis hin zu den durchdachten Haustechnikinstallationen. Selbstverständlich werden Bodenbeläge, Wandplatten, Sanitärapparate etc. nach den individuellen Wünschen und Bedürfnissen der Wohnungsinteressenten angepasst.

Für Singles, Paare, Kleinfamilien

Ob man als Single die Vorzüge des Urban Living mit dem nachhaltigen Wohnen im Grünen verbinden möchten, ob man als junges oder junggebliebenes Paar die Mischung aus Erholungsgebiet und Stadtnähe schätzen oder ob man als Kleinfamilie das Naturerlebnis mit jeglichem infrastrukturellem Komfort kombinieren möchte: Die Eigentumswohnungen dieses Schmuckstückes bieten all dies und noch viel mehr.

Interessierte sollten nicht zögern und Implenia unverbindlich kontaktieren. Die Firma stellt Interessierten das Projekt gerne auch direkt vor Ort vor. Telefonisch kann man sich unter 058 474 70 00 melden oder per Mail unter verkauf@implenia.com. (pd.)

leuen-ensemble.ch. Implenia Schweiz AG, Development Deutschschweiz, Zürcherstrasse 39, 8400 Winterthur

Projektpräsentation

Martin Klement von der Implenia hält fest: «Machen Sie aus Ihrem Traum Wirklichkeit, für einen Kaufpreis ab 800 000 Franken. Sehr gerne stellen wir Ihnen das Projekt vor Ort vor. Hierzu begrüssen wir Sie gerne in unserem Showroom im 1. Obergeschoss des neuen Einkaufszentrums Waldegg (Migros) an der Zürcherstrasse 4a, 8142 Uitikon-Waldegg am **Samstag, 31. August 2019, von 11 bis 14 Uhr** zur Projektpräsentation. Nutzen Sie die Chance und gewinnen Sie einen persönlichen Einblick in dieses tolle Projekt.»

Viele Infomöglichkeiten

Weitere Daten und Informationen findet man auf der Website **www.leuen-ensemble.ch**.

Martin Klement steht unter 058 474 70 00 oder gerne per E-Mail verkauf@Implenia.com zur Verfügung. Implenia Schweiz AG, Zürcherstrasse 39, 8400 Winterthur. (pd.)

AGENDA

Donnerstag, 29. August

Gemeinsame Gartenpflege: 9.30–16 Uhr, Labyrinthplatz, Zeughaushof.

Hausführung Bullinger-Hardau: 14 Uhr, Alterszentrum Bullinger-Hardau, Bullingerstrasse 69.

Treffpunkte für Frauen: «Trauer, Trost und Zuversicht». Anmeldung erwünscht: Sekretariat Evang. Frauenbund, 044 405 73 30, geschaeftsstelle@vefz.ch. 14–17 Uhr, Siedlung Brahmshof, Brahmsstrasse 32.

Dia-Vortrag: 14.30 Uhr, Alterszentrum Grünau, Bändlistrasse 10.

Donnerstagsrunde: «Grosswetterlage Gesundheitspolitik – Welche Trends lenken das schweizerische Gesundheitswesen?» Heidi Hanselmann, Präsidentin Schweizerische Konferenz kantonaler Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren. Anschliessend Apéro. 18–19.30 Uhr, Hochschule für Wirtschaft Zürich HWZ, Lagerstrasse 5.

Buchvernissage: Birgit Schmid: «In jeder Beziehung». 19 Uhr, Kosmos, Lagerstr. 104.

Science Slam: Im Rahmen der Scientifica. Mit Patti Basler. 19 Uhr, Kosmos, Lagerstrasse 104.

Freitag, 30. August

Warenmarkt: Das Angebot reicht von Süssem über Nahrhaftes und Gesundes bis zur Bekleidung. 10–20 Uhr, Lindenplatz.

Vernissage: Umfangreiche Gruppenausstellung «United by AIDS – An Exhibition about Loss, Remembrance, Activism and Art in Response to HIV / AIDS»: 18–20 Uhr, Migros Museum für Gegenwartskunst, Limmatstrasse 270.

Samstag, 31. August

Flohmarkt: Kleider, Haushaltsartikel, Bücher, Spielsachen, Schmuck, Krimskrams. www.flohmi-bullingerhof.ch. 8–16 Uhr, Bullingerhof (hinter Albisriederplatz).

Velogant: Türöffnung/Besichtigung: 13 Uhr. Start der Versteigerung: 13.30 Uhr. Ref. Kirchgemeindehaus (Hans-Bader-Saal), Limmatstrasse 114.

Science Slam: Lala-Platz-Fest. 14 Uhr, Kosmos, Lagerstrasse 104.

URS Theatersport (TM) Liga: Das erfrischende Duell der Impro-Teams. Theaterbar: 19 Uhr. Abendkasse: 19.15 Uhr. 20 Uhr, ComedyHaus, Albisriederstrasse 16.

Die Agenda erscheint jede Woche im «Zürich West» sowie auf **www.lokalinfo.ch.**

Veranstaltungshinweise bis Donnerstag in der Vorwoche an: zuerichwest@lokalinfo.ch. Keine Gewähr für Publikation und Vollständigkeit.

Sonntag, 1. September

Alte Mühle: Das 6,5 Meter grosse Mühlerad kann in Betrieb besichtigt werden. 10–12 Uhr, Alte Mühle Albisrieden, Wydlerweg 19.

Frühschoppenkonzert: Blaskapelle Leuebuebe Züri. Der Eintritt ist frei, Kollekte. 10.30–12 Uhr, Restaurant Werdguet, Morgartenstrasse 30.

Ortsmuseum: Dauerausstellung geöffnet, Bilder aus Alt Albisrieden. 13.30–16 Uhr, Ortsmuseum Albisrieden, Triemlistrasse 2.

Montag, 2. September

Spaghetti-Woche: Von Montag, 2. 9. bis Freitag 6. 9. Spaghetti à discrétion. 11.30–13.30 Uhr, Alterszentrum Bullinger-Hardau, Bullingerstrasse 69.

Trauer-Stammtisch: Eingeladen sind von Trauer betroffene Menschen, die sich mit anderen Trauernden austauschen möchten. 18–19.30 Uhr, Friedhof Forum Sihlfeld, Aemtlerstrasse 149.

Häkeln, Stricken und Krimskrams: 20–22 Uhr, Schopf, Altstetterstrasse 334.

Dienstag, 3. September

Klavierspiel: 14.30 Uhr, Alterszentrum Limmat, Limmatstrasse 186.

Öffentliche Führung: «Die letzte Ordnung. Tote hinterlassen Dinge». 18.30–19.10 Uhr, Friedhof Forum Sihlfeld, Aemtlerstrasse 149.

Mittwoch, 4. September

Internet-Corner: 13.30–15.30 Uhr, Alterszentrum Laubegg, Hegianwandweg 16.

Klavierklänge: Mit Brigitte Chiozza. 14.15 Uhr, Pflegezentrum Bachwiesen, Flurstr. 130.

Tanz-Café: 15 Uhr, Alterszentrum Langgrüt, Langgrütstrasse 51.

Kreistanzen: mit Cornelia Weber. 19.30–21 Uhr, Labyrinthplatz, Zeughaushof.

Lesung:: Mit Benedikt Meyer – «Nach Ohio». Im Anschluss Diskussion mit dem Bücherschopf-Team. 19.30 Uhr, Schopf, Altstetterstrasse 334.

Donnerstag, 5. September

Gemeinsame Gartenpflege: 9.30–16 Uhr, Labyrinthplatz, Zeughaushof.

Blasmusik: 14.30–15.40 Uhr, Alterszentrum Bullinger-Hardau, Bullingerstrasse 69.

Zaubershow: 14.30–15.30 Uhr, Alterszentrum Grünau, Bändlistrasse 10.

Buchvernissage: «Feste und Bräuche». Barbara Piatti und Yvonne Roggenmoser. 17 Uhr, Basislager, Aargauerstrasse 80.

Filmtalk: Neuer Zürcher Filmpreis – Innovation oder Kommerzveranstaltung? 18.30 Uhr, Kino Xenix, Kanzleistrasse 52.

Comedy-Openstage: Alles ist offen – selbst die Dauer der Show (ohne Pause). 20 Uhr, ComedyHaus, Albisriederstr. 16.

GEMEINSCHAFTS-ZENTREN

GZ Grünau

Grünauring 18, Telefon 044 431 86 00, www.gz-zh.ch/5

Zeichnungstreff: jeden Do, Treffpunkt 18 Uhr im GZ Grünau, Zeichnungsblock, Stifte und tolle Menschen

Offener Grill & Salatbuffet: jeden Do, 18 bis 20 Uhr. Neue Leute und Neuigkeiten aus dem Quartier

Pétanque Treff & Doping (Pingpong): jeden Do, ab 18 Uhr. Auf dem Pétanque-Platz kann man mehr als nur eine ruhige Kugel schieben!

Vorschulkindermorgen mit Singen und Werken: jeden Di, ab 9.30 Uhr, Kinder treffen Kinder, Eltern treffen Eltern

Spielsommer und Quartiertreff: Mi, 14. bis 17. Uhr, bei der roten Rutschbahn. Der Treffpunkt für Eltern und ihre Kinder

Spielfest Kreis 9: Mi, 4. Sept., 14.30 bis 17.30 Uhr. Mit vielen Attraktionen

GZ Heuried

Döltschiweg 130, Tel. 043 268 60 80, www.gz-zh.ch/6

Mal- und Keramikatelier: Do, 29. Aug., 15.30 bis 18 Uhr, offen für alle, Kinder unter 6 Jahren in Begleitung

Riesenpicknick auf der Känguruwiese: Fr, 30. Aug., 18.30 bis 20.30 Uhr. Alle Quartierbewohnenden sind eingeladen, ihre mitgebrachten Speisen zu grillieren. Picknickdecke nicht vergessen. Durchführung nur bei trockenem Wetter

Offenes Werkatelier: Di, 3. Sept., und Mi, 4. Sept., 14.30 bis 18 Uhr, offen für alle, Kinder unter 6 Jahren in Begleitung

Rollender Donnerstag: Do, 5. Sept., 9 bis 11 Uhr, für Kinder ab 6 Monaten bis 4 Jahre, gratis, ohne Voranmeldung

GZ Loogarten

Salzweg 1, Telefon 044 437 90 20, www.gz-zh.ch/loogarten

Angebote Standort Badenerstrasse 658

Schreib-Coaching jeden Donnerstag: Do, 9 bis 11 Uhr. Unterstützung für Interessierte beim Verfassen von Bewerbungen und beim Ausfüllen diverser Formulare. Gratis, ohne Voranmeldung

Stricktreff: Di, 9 bis 11 Uhr, gemeinsam stricken macht mehr Freude

Lolab: Fr, 30. Aug. 15.30 bis 18 Uhr, für alle (unter 10 Jahren in Begleitung). Mit einfachen Technologien spannende Sachen herstellen

Angebote im GZ Loogarten, Salzweg 1

Sprach-Café im GZ: Mi, 10 bis 11 Uhr, Englisch; Fr, 10 bis 11, Spanisch. Das Sprach-Café wird von freiwilligen Mitarbeitenden in der jeweiligen Sprache begleitet

Spiel- und Werkaktion: Mi, 14.30 bis 17.30 Uhr, 21. August bis 2. Okt., auf dem Schulhausplatz Kappeli, Spielen und Werken für Kinder von 4 bis 11 Jahren und Familien. Das Angebot ist gratis, inkl. einem Zvieri

Werken für Kleinkinder und Familien: Di, 14.30 bis 17.30 Uhr, Do, 9.30 bis 11.30 Uhr, ab 2½ Jahren. Fr. 7.– pro Mal. Altersgerechte, kreative Angebote für Kleinkinder und ihre Familien

Eigene Ideen verwirklichen: Do, 15.30 bis 18 Uhr, ab 6 Jahren. Werken mit Papier, Holz, Farbe und Keramik, Unkostenbeitrag je nach Materialverbrauch

Spielfest: Angebot findet im GZ Grünau statt. Mi, 4. Sept., 14.30 bis 17.30 Uhr

GZ Bachwiesen

Bachwiesenstrasse 40, Tel. 044 436 86 36 www.gz-zh.ch/3

Kindercoiffeuse: jeden 1. Und 3. Freitag im Atelier, ab 14 bis 17 Uhr.

RaketeBar@GZ Bachwiesen: Do, 29. Aug., 19.30 bis 24 Uhr in der Cafeteria, www.raketebar.ch

Spielfest (GZ Bachwiesen, Grünau und Loogarten): Mi, 4. Sept., 14.30 bis 17.30 Uhr, GZ Grünau grosse Platz beim Alterszentrum

Sprach-Café-Deutsch: Mi, 9.30 bis 10.30 Uhr in der Cafeteria

Sprach-Café-Spanisch: Do, 10 bis 11 Uhr in der Cafeteria

ANZEIGEN

Komplett sicher durch den Alltag.

Vervollständigen Sie Ihr Wissen.

Die Welt um uns herum wird immer komplexer. Zu den bekannten Risiken im Strassenverkehr kommen neue Gefahren im Vermögensbereich und insbesondere in der digitalen Welt hinzu. Bei unserem kostenlosen, interaktiven Parcours 60+ zeigen wir Ihnen worauf Sie achten sollten und wie Sie sich schützen.

Der Parcours 60+ umfasst 4 Blöcke und dauert rund 2½ Stunden.

Informationen zur Anmeldung

Jeder Kurs bietet Platz für 30 Teilnehmende. Während der Pause können Sie sich mit einer kleinen Erfrischung stärken.

Daten und Örtlichkeit

Donnerstag, 12. September 2019 / 13.30 - 16.00 Uhr
Heilsarmee Koprs Zürich Nord, Saatlenstrasse 256, 8050 Zürich

Mittwoch, 9. Oktober 2019 / 13.30 - 16.00 Uhr
Katholische Kirche Heilig Kreuz, Saumackerstrasse 83, 8048 Zürich

Mittwoch, 30. Oktober 2019 / 13.30 - 16.00 Uhr
Katholische Kirche Heilig Kreuz, Saumackerstrasse 83, 8048 Zürich

Anmeldung direkt auf www.parcours60plus.ch oder telefonisch unter 044 411 74 44.

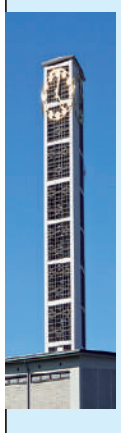
KIRCHEN

Reformierte Kirchen Zürich Kirchenkreis drei

Schlossgasse 10, 8003 Zürich, Telefon 044 462 19 88

www.reformierte-zuerich.ch

Fr	30.08.	18.00 Uhr	**Abendmahlfeier,** Abendmahlfeier-Team, Bethaus Wiedikon
Sa	31.08.	11.00 Uhr	**Ökum. Tauferinnerungsfeier,** Pfrn. Erika Compagno und Pfr. Othmar Kleinstein, Kirche Friesenberg
Sa	31.08.	19.00 Uhr	**Konzert,** Mit Grzegorz Fleszar, Klavier und Eva-Maddalena Grossenbacher, Violine, Saal Zentrum Friesenberg
So	01.09.	10.00 Uhr	**Gottesdienst,** Pfr. Christoph Walser, Kirche Friesenberg
So	01.09.	10.00 Uhr	**Gottesdienst,** Pfrn. Jolanda Majoleth, Thomaskirche
Mi	04.09.	12.00 Uhr	**Mittagstisch,** Saal Zentrum Im Gut, Anmeldung: M. Baumann, 079 620 54 11, bis Fr, 30.8.19
Mi.	04.09.	17.30 Uhr	**Zwischenhalt. Meditation im Alltag.** Pfrn. Sara Kocher, Bethaus Wiedikon
Do	05.09.	18.00 Uhr	**Bildvortrag „Mongolei“,** mit Orpa Pfenninger, Saal Andreaskirche



Reformierte Kirche Zürich Kirchenkreis neun

Ginsterstrasse 50, 8047 Zürich, Telefon 044 492 77 13, www.kirchenkreisneun.ch

Do	29. Aug.	14.30 Uhr	**Kirchgemeindehaus Altstetten, Saal hinten:** Sing-Café – offenes Singen.
So	01. Sept.	10.00 Uhr	**Alte Kirche Albisrieden:** Gottesdienst mit Taufe, Pfr. F. Cattani. Anschliessend Chilekafi.
So	01. Sept.	10.00 Uhr	**Pflegezentrum Bachwiesen, Flurstr. 130:** Gottesdienst mit Pfrn. M Hirt.
So	01. Sept.	17.00 Uhr	**Kirchgemeindesaal Altstetten:** ImPuls-Gottesdienst, parallel Kids Point, Thema: "Miin Favorit: Barnabas", Predigt: H. Saleh, Diakon i.A., ImPuls-Band, anschliessend Imbiss.
Di	03. Sept.	14-16 Uhr	**Kirchgemeindehaus Altstetten:** Kreativgruppe, Verkauf von Handarbeitsartikeln.
Di	03. Sept.	14-15 Uhr	**Neue Kirche Albisrieden:** ElKi-Kinderkleiderbörse, Kleider und Schuhe ab Gr. 50-Teenies.
Mi	04. Sept.	09.00 Uhr	**Chilehuus Grüenau, Grünau:** Kafi-Gipfeli-Träff, austauschen bei Kaffee und Gipfeli.
Mi	04. Sept.	09.30 Uhr	**Neue Kirche Albisrieden, Untergeschoss**: Eltern-Kind-Singen mit Hanna Müller.
Mi	04. Sept.	10.00 Uhr	**Neue Kirche Albisreden, Untergeschoss:** ElKi-Kinderkleiderbörse bis 11 Uhr.

Dies ist ein Auszug unserer Anlässe, weitere finden Sie auf unserer Homepage www.kirchenkreisneun.ch

Katholische Pfarrei Herz Jesu Wiedikon

Gertrudstrasse 59, 8003 Zürich, Telefon 044 454 81 11, www.herzjesu-wiedikon.ch

Wenn das neue Schuljahr beginnt und die Klassen sich finden, stellt sich Kindern die Frage: Wo setze ich mich hin? Wo ist mein Platz? Fragen, die auch uns Erwachsene durch das ganze Leben begleiten. Im Evangelium dieses Sonntags gibt uns Jesus wichtige Impulse, die uns leiten können. Weder der «erste Platz» noch der «erstbeste Platz» sind meist die richtige Wahl. Und Jesus gibt uns einen Hinweis, wie die göttliche Sitzordnung denn aussieht.

Zoe Gospel Center Altstetten

Badenerstrasse 808, 8048 Zürich, Telefon044 432 92 72, www.zoegospelcenter.ch

Gottesdienste, die inspirieren!
Sonntags von 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Komm und feiere mit zeitgemässer Musik zum Mitsingen und einer packenden Glaubensbotschaft. Zum Abklingen laden wir zum gemütlichen Plaudern in unserem Bistro ein.
Wir freuen uns auf Dich.

Gottesdienste mit Rev. Jim Hockaday
Jim war mehr als 10 Jahre Koordinator der Gebets- und Heilungsschule von Kenneth Hagin Ministries in Tulsa, OK, USA. Seine Vision ist es, dass Menschen Gott erleben und von Ihm empfangen können. www.jimhockadaymin.com
So, 01. Sept. um 10 Uhr
Mo / Di, 02. + 03. Sept. um 20 Uhr

»Du sollst nicht töten; du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsch Zeugnis geben; ehre Vater und Mutter«; und: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst«.

Matthäus 19:18b-19 I LUT I

Foto: Thomas Hoffmann

Die Vielfalt des Letzigebiets erkunden

Eingespannt zwischen den Blockrandbebauungen des Kreis 4 und den ehemaligen Dorfzentren von Altstetten und Albisrieden hat sich im Laufe der letzten 100 Jahre im Südwesten von Zürich ein urbanes Stadtgebiet entwickelt, das Letzigebiet. Auf einem Stadtspaziergang begegnet man alten Industriezeugen und ihren Geschichten, aber auch imposanten Neuüberbauungen wie dem Zollfreilager. Die Führung des Hochbaudepartements ist öffentlich und kostenlos, sie wird bei jedem Wetter durchgeführt. Sie findet am Dienstag, 3. September, von 17.30 bis 19.30 Uhr statt. Treffpunkt: Vorplatz Albisriederhaus. (pd.)

Auf neuen Rädern in den Herbst rollen

Am Samstag, 31. August, findet die letzte der diesjährigen Veloganten der Stadt Zürich statt. Über 400 Fahrräder bringt die Velowerkstatt der Sozialen Einrichtungen und Betriebe der Stadt pro Jahr wieder in Schuss und prüft diese auf Verkehrssicherheit. Die besitzerlosen Velos sind von ERZ Entsorgung + Recycling Zürich auf Stadtgebiet eingesammelt worden. Alle Fahrräder werden mit der Verlustdatenbank der Polizei abgeglichen, bevor sie zur Velowerkstatt kommen. An der vierten und letzten Velogant warten gut 100 Fahrräder auf neue Besitzerinnen und Besitzer. Der Anlass findet im evangelisch-reformierten Kirchgemeindehaus Industriequartier an der Limmatstrasse 114 im Kreis 5 statt und dauert von 13.30 bis 16.30 Uhr. Das Mindestgebot beträgt 50 Franken und es wird nur Barzahlung akzeptiert. (zw.)

Am Samstag werden nochmals gut 100 Fahrräder versteigert. Foto: zvg.

Zürich West
Quartierzeitung für Albisrieden, Altstetten, Grünau, Wiedikon, Giesshübel, Triemli, Heuried, Industrie und Aussersihl

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag1-mal pro Monat mit Quartier echo
Normalauflage: 21 231 Exemplare
Grossauflage: 74 897 Exemplare, idR. am letzten Donnerstag im Monat
Jahresabonnement: Fr. 90.–
Inserate: Normalauflage Fr. 1.61/mm-Spalte
Grossauflage Fr. 2.20/mm-Spalte
Anzeigenschluss: Freitagmorgen, 10 Uhr

Geschäftsleitung/Verlag: Liliane Müggenburg
Redaktion: Thomas Hoffmann (ho.), E-Mail: zuerichwest@lokalinfo.ch
Anzeigenverkauf Kreis 3+9 Tanju Tolksdorf, Tel. 044 535 24 80, E-Mail: tanju.tolksdorf@lokalinfo.ch
Anzeigenverkauf Kreis 4+5 Karin Signer, Tel. 044 810 10 53, E-Mail: karin.signer@lokalinfo.ch
Anzeigenverwaltung: Andrea Kehl, Tel. 044 913 53 33, E-Mail: anzeigen@lokalinfo.ch
Produktion: AZ Verlagsservice AG, 5001 Aarau
Abonnementsdienst: Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Tel. 044 913 53 33, E-Mail: lokalinfo@lokalinfo.ch www.lokalinfo.ch
Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ), Bubenbergstrasse 1, 8021 Zürich

Quartierecho

ANZEIGEN

JIM KNOPF & LUKAS
DER LOKOMOTIVFÜHRER
Kindermusical Michael Ende
Text: Jörg Schneider
Musik: Emil Moser
Regie: Peter-Matthias Born
Klaviermusik: Michael Thoma
Aufführungen um 15:00 Uhr:
September 19: 15./21./22.
Oktober 19: 05./06./19./20.*/26
*eine Aufführung um 11:00 Uhr
Eintritt CHF 25 für Erwachsene
Eintritt CHF 15 bis 12 Jahre
Für Kinder ab 4 Jahren
Dauer ca. 120 min excl. 30min Pause
Vorverkauf ab Montag 19. August 19
Reservation Online:
www.maerlialtstetten.ch
Telefonbestellung: 076 326 57 09
Mo-Fr 16.00-20.00 Uhr
Sa-So 10.00-12.00 Uhr
(Sa/So nur an den Aufführungsdaten)
Theaterkasse und Märli-Kafi sind jeweils 1 Stunden vor Aufführungsbeginn geöffnet.
Aufführungen im Saal des ref. Kirchgemeindehauses Pfarrhausstrasse 21, 8048 Zürich (beim Lindenplatz)
MÄRLI BÜHNE ALTSTETTEN

Quartierverein Wiedikon
www.quartierverein-wiedikon.ch
Wiediker Stubätä
im Restaurant Falcone
Birmensdorferstrasse 150, 8003 Zürich
Samstag, 7. September 2019
ab 19.00 Uhr
Falcone-Team,
Stubätä-Leiter René Höhn und
Schwyzerörgeliquartett
Örgelischnupfer
freuen sich auf
Musikanten und
Besucher.

«Zürich West».
Jetzt auf allen Kanälen.
Neue App testen!
lokalinfo.ch/app

PARTY-PERISKOP

Donnerstag, 29. 8.

23.00- *15 jears silk,* DJs K-Rim, Ker, Vincz Lee, Jay-K, Steve Supreme, Klash, Wiz, Platinum, Rockay, J-Kaliim, Big Boys, Mykel Rozenberg, Redrum, O-Kay, Pfund 500, Sweap, Costa, Tiago, Whitecut, Rocsta. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

18.00- *afterwork x thirsty thursday,* Widder Garage, Augustinerhof 1, 8001 Zürich.

20.00- *alles Isch möglich,* Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.

23.00- *disco biscuit,* DJs Ms Hyde, Soda Club. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.

23.00- *donnerstag im hive,* DJs Pilocka Krach, Definition, Sous Sol. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

23.00- *dosci,* DJs Kalabrese, Jamira Estrada. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

23.00- *jorin & renauto,* Klaus, Langstr. 112, 8004 Zürich.

22.00- *nachtseminar,* DJs M-Live, Gil Glaze. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

18.00- *ping pong lounge,* DJ Super Mario. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

17.00- *rundfunk.fm sommerfestival,* Landesmuseum, 8001 Zürich.

22.00- *thirstay,* DJ Nokolaj Sommar. Longstreet, Langstrasse 92, 8004 Zürich.

Freitag, 30. 8.

23.00- *17 years jamaicas finest,* DJs KOS Crew, Vybz Carter, Blood A Run Sound. Exil, Hardstr. 245, 8005 Zürich.

22.00- *faded,* Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

23.00- *friday,* DJ Le Wax. Icon, Augustinerhof, 8001 Zürich.

18.00- *friday proggie,* DJs Beat Herren, Afternow, Stellina. Alte Kaserne, Kanonengasse 23, 8004 Zürich.

24.00- *futura,* DJs Dejan, Marcism, Modnar. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

22.00- *gold,* DJs Bushbungalow, Eliasas. Longstreet, Langstrasse 92, 8004 Zürich.

20.00- *gymi night,* Labor Bar, Schiffbaustr. 3, 8005 Zürich.

22.00- *gringos in paradise,* DJs Tropical Sontinent Soundsystem. Sender, Kurzgasse 4, 8004 Zürich.

22.00- *hit machine,* DJ Alex Austin. Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.

23.00- *hits hits hits,* DJ Joe Bless. Heile Welt, Neufrankengasse 22, 8004 Zürich.

20.00- *in isch wer drin isch – die letzte,* Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.

23.00- *in the basement,* DJs Franky Stache, Vertigo. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.

22.00- *jiggy world,* DJs Iroko, Zfire Shwan, Ice, MCs Jay Freeze, Charlene. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

24.00- *kiki & behave summer camp,* DJs Dani Posada, Marc Nydegger, Smalltown Collective, Gigi Gonzales, Kowalski. Friedas Büxe, Friedaustr. 23, 8003 Zürich.

23.00- *monika kruse & mad katz,* DJs Monika Kruse, Emu, Manon, Opuswerk, Andy Katz, Stephan Gilgenreiner. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

23.00- *plaze to be,* DJs Ker, Mwp, Rocsta . Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

23.00- *reto ardour, yougene & soame,* Klaus, Langstr. 112, 8004 Zürich.

23.00- *royal flush,* DJs Ujo, Rollo Tomasi. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

17.00- *rundfunk.fm sommerfestival,* Landesmuseum, 8001 Zürich.

21.00- *salsa party,* DJs De Nada, Pepe, Saltho, Palmar. Bananenreiferei, Pfingstweidstr. 101, 8005 Zürich.

23.00- *time lapse,* DJ Pitsch. Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

23.00- *tropical beats,* DJs Sam, The $tone. Gallery, Talstr. 25, 8001 Zürich.

23.00- *ü23 homeparty,* DJ Patric Pleasure. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.

18.00- *zurich love,* DJ Captain Teis. Widder Garage, Augustinerhof 1, 8001 Zürich.

Samstag, 31. 8.

22.00- *adorn,* DJs Vincz Lee, Whitecut, Big Boys. Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.

22.00- *after sanapa,* DJ Pitsch. Club Bellevue, Rämistr. 6, 8001 Zürich.

23.00- *disco party,* DJs Muri, Jovi. Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

23.00- *electro swing - summer edition,* Alte Kaserne, Kanonengasse 23, 8004 Zürich.

23.00- *franze, simoki, angelica fravi & villa bosso,* Klaus, Langstr. 112, 8004 Zürich.

23.00- *haeresis,* DJs Herrrouine, D. Dan, 2mpc, Saad, Sentiment, Valentin Neu. Exil, Hardstr. 245, 8005 Zürich.

22.00- *hypnotize,* Gallery, Talstr. 25, 8001 Zürich.

23.00- *huere schlimm weg eimal,* DJs Yolo Hofer, Nina Vagina. Heile Welt, Neufrankengasse 22, 8004 Zürich.

23.00- *icons,* DJs Tiago, DNO. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.

23.00- *insanity,* DJs Mor-Lok, Minds Garden. Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.

22.00- *i-octane,* DJs Mighty Children Sound, T-I Sound, Kenton. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

24.00- *jolie jeune,* DJs Marcel Vogel, Hove b2b cclinic. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

18.00- *late night,* DJ Benny B. Widder Garage, Augustinerhof 1, 8001 Zürich.

22.00- *mi gente,* DJs Hugo, T-Bani. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

23.00- *noite brasileira,* DJs Babino, Allex, Noc Jackson. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

23.00- *odd recordings showcase,* DJs Ramiro Lopez, Dave Sinner, Juliet Fox, Chad Andrew, James Mc Hale, NIP. Space-Monki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.

22.00- *opening,* DJs Madmotormiquel, Die Galoppierende Zuversicht, Zwillingsmann. Kauz, Ausstellungsstr. 21, 8005 Zürich.

23.00- *party without a cause,* DJs Stimulus, Boogie Dan. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.

17.00- *puro reggaeton - rooftop open air,* Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.

23.00- *rakete,* DJs Gorge, Nick Curly, Animal Trainer, Dario D'Attis, Patrischa, Reto Ardour. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

22.00- *red light district,* DJs Omar Duro, No Lav, John D., Caramelo. Longstreet, Langstrasse 92, 8004 Zürich.

22.00- *return to sender,* DJs Lokke, Beatrice, Altstette, Tankwart, Fögel. Sender, Kurzgasse 4, 8004 Zürich.

17.00- *rundfunk.fm sommerfestival,* Landesmuseum, 8001 Zürich.

23.00- *shake,* DJs Mike Steez, M-Live, MC Shai. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

20.00- *turbulence,* Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.

23.00- *us dä region,* DJs Alessandro Crimi, Luc et Zino, Nader, Timoteo, Valentino, Nico Audiowave. Friedas Büxe, Friedaustr. 23, 8003 Zürich.

Sonntag, 1. 9.

20.00- *obscure sunday,* DJ Prosecco Päsce. Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.

17.00- *rundfunk.fm sommerfestival,* Landesmuseum, 8001 Zürich.

23.00- *sundance,* Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.

19.00- *sunday night karaoke,* Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

3.30- *zürichsafterhours,* Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

Montag, 2. 9.

17.00- *frau ping,* Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

20.00- *metal monday,* Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.

18.00- *monday madness,* DJ Classick. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

19.30- *salsa party,* DJs Palmar, D, U.S.Thaler, De Nada. Bananenreiferei, Pfingstweidstr. 101, 8005 Zürich.

Dienstag, 3. 9.

18.00- *after work,* DJs Muri, Jovi, Ray Douglas. Carlton, Bahnhofstr. 41, 8001 Zürich.

17.00- *bar abend,* Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

23.00- *costa del soul,* Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

21.00- *salsa party,* DJ Toni & friends. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.

19.00- *sensual touch,* DJ Skin. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

23.00- *studio 876,* Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.

Mittwoch, 4. 9.

17.00- *bar abend,* Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

22.00- *bueno salsa,* DJs Ruben, Gil B., Tommy. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.

20.00- *bukowski,* Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

BRUNOS KURZGESCHICHTE

Fussball, Sackgeld und die schöne Jolanda

Der pensionierte Pressefotograf Bruno Schlatter-Gomez aus Albisrieden ist zugleich ein leidenschaftlicher Geschichtenerzähler. In dieser Rubrik schildert er jeden Monat heitere Anekdoten aus drei Generationen.

Bruno Schlatter-Gomez

Als Kind war ich «Grasshoppers»-Fan, dahinter kam aber schon der FC Zürich. Das heisst, ich freute mich über die Siege beider Clubs. Nur beim Derby, da mussten die Grasshoppers gewinnen. Wir waren damals viel unbeschwerter mit unserer Fan-Gunst. An Hooligans, Feuerwerkskörper oder böse Schlägereien in und um das Fussballstadion erinnere ich mich nicht. Unsere ersten Idole damals, in den 60er-Jahren, hiessen Ballamann bei GC und beim FCZ war es der blitzschnelle «Düsen Ferdi», der eigentlich Feller hiess und Pöstler von Beruf war. Er kam 1957 zum FCZ. Ältere Sportfans werden sich erinnern. Und Jahre später war es Klaus Stürmer. Sie waren unsere Messis und Ronaldos. Damals durften wir Kinder problemlos allein an den Fussballmatch. Recht abenteuerlich, geradezu ein Labyrinth, war der Fussmarsch durch Schrebergärten vorbei an Baubaracken und Industrien zum alten Hardturm. Ja – es gab sie noch, die Clochards hinter den sieben Gleisen. Und da waren auch die gefährlichen Bahnübergänge, da hiess es aufpassen. Ich war echt fussballbegeistert, entdeckte aber bald eine lukrative Einnahmequelle, um mein bescheidenes Sackgeld, das ich mir mit Abwaschen und Schuhputzen zu Hause hart verdienen musste, markant zu erhöhen.

«Fläschlisammlä» versüsste mir so manchen Fussballsonntag. Die am Kiosk oder von den fliegenden Händlern im Stadion verkauften Getränkeflaschen hatten ein Depot von 20 Rappen. Leer getrunken standen sie meistens zu Füssen der Zuschauer, und das war meine Chance. «Grüezi, dörfi bitte s Fläschli ha», fragte ich freundlich. Und so manch einer der Zuschauer drückte es mir in die Hand. Andere waren halt nicht so freundlich und sagten «Ja, aber gib mir die 20 Rappen», und lachten. Ich fand es gar nicht lustig. Auch mein Freund «Pima», er hiess eigentlich Kurtli, aber er konnte lange das R nicht sagen, und da er oft meinte, das Essen oder das Wetter sei prima, und halt nur ein «pima» herausbrachte, tauften wir in «Pima». Nach dem Match zählten wir unser Geld, manchmal waren es, vor allem bei Regenwetter und wenig Zuschauern, nur 2 bis 3 Franken. Doch bei den Derbys und bei Sonnenschein erfreuten uns oft zehn und mehr Franken im Portemonnaie. Damals sehr viel Geld für uns Kinder.

«Düsen Ferdi» und Ballmann waren unsere Messis und Ronaldos.»

«‹Fläschlisammlä› versüsste mir so manchen Fussballsonntag.»

Und da gab es diese Bäckerei auf unserem Heimweg nahe beim Letzigrund. Sie hatte am Sonntag nach Matchschluss immer noch geöffnet. Es lockten uns meistens noch die letzten Cremeschnitten, Diplomat, Punschkugeln und Mohrenköpfe (sorry, die hiessen halt damals so) im Schaufenster. Manchmal schenkte uns die Bäckersfrau noch einige «Guetsli», weil sie bald Feierabend machte. Ich erinnere mich noch heute, als sie jedem zwei wirklich grosse teure Torten schenkte: «Sie sind von gestern, aber immer noch fein», meinte sie. So stolzierten wir mit unseren Tortenschachteln glücklich nach Hause. Diese überreichten wir dann wie Trophäen unseren Müttern. So schnabulierten wir ein herrlich süsses Nachtessen. Es reichte noch, um auch unserer Nachbarin ein grosses Stück Torte zu bringen. Bald wurde die Konkurrenz der «Fläschlisammler» immer grösser und ich älter. Meine Geldquelle versiegte.

Doch einmal haben sie mich in Sachen Sackgeld arg beschissen. Das war in der Pension Loomatt am Ägerisee, wo wir mit unserer Mutter und einer alleinstehenden Tante eine Woche in die Sommerferien fuhren. Damals mit Zug und Postauto. Auto hatten wir keines.

«Willst du mithelfen, die Brombeeren zu pflücken?», fragte mich die junge Chefin der Pension. Sie hiess Jolanda, und ich dürfte ihr Du sagen. Sie war sehr hübsch, ich 11 Jahre alt. Und wie ich geschuftet habe, an diesem heissen Sommertag. Vom frühen kühlen Morgen bis in den heissen Nachmittag. Die Schweisstropfen brannten in meinen Augen. Rund 30 Kilo Beeren brachten wir am Abend nach Zug zur «Landi». Es gab viele Geldscheine und ich freute mich auf meinen Lohn. Die schöne Jolanda bedankte sich überschwänglich bei mir und drückte mir einen lausigen Fünfliber in die Hand. Ich war tief enttäuscht und auch meine Mutter meinte, das sei knausrig. Da fand ich die Jolanda gar nicht mehr so schön. Ja, Geiz macht hässlich.

«Auch meine Mutter meinte, das sei knausrig.»

ANZEIGEN

IMMOBILIEN

Gesucht in Albisrieden od. Altstetten Haus oder Wohnung bis 1,5 Mio.

Junge Familie – seit 10 Jahren in Albisrieden – sucht Wohneigentum ab 4 Zimmern. Muss nicht modern sein, darf auch klein und herzig sein. Angebote unter Lokalinfo, Chiffre 150, Buckhauserstrasse 11, 848 Zürich. hausalbisrieden@gmail.com

Schreibdienst baut Angebot aus

Die Sozialen Dienste eröffneten den Schreibdienst im neuen Sozialzentrum Helvetiaplatz mit einem erweitertem Angebot: Er bietet längere Öffnungszeiten und mehr Infrastruktur.

Der Schreibdienst der Sozialen Dienste bietet seit 17 Jahren niederschwellige Hilfe für Menschen mit wenig Deutschkenntnissen oder Mühe beim Lesen und Schreiben. 2018 unterstützten über 50 Freiwillige des Schreibdienstes rund 3000 Personen beim Verfassen von einfachen Briefen, Bewerbungen oder Lebensläufen. Dies entspricht rund 2500 Stunden Freiwilligenarbeit, schreiben die Sozialen Dienste der Stadt Zürich in ihrer Medienmitteilung.

Seit 1. Juli, findet der Schreibdienst täglich und an erweiterten Öffnungszeiten im neuen Sozialzentrum Helvetiaplatz statt: Kundinnen und Kunden erhalten nun täglich während drei bis vier Stunden Unterstützung von Freiwilligen beim Schreiben von Briefen und anderen Dokumenten. Zudem stehen ihnen Computerstationen gratis zur Verfügung.

Auch Infoveranstaltungen

Alle Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Zürich erhalten im Schreibdienst Unterstützung, unabhängig von einem allfälligen Anspruch auf Sozialhilfe. Das Angebot ist kostenlos und benötigt keine Voranmeldung. Die Freiwilligen unterliegen der Schweigepflicht. Das heisst, sie behandeln die Anliegen der Kundschaft vertraulich und speichern auch keine persönlichen Daten ab.

Bei Anliegen, die über das Verfassen und Verstehen von Texten hinausgehen, unterstützen die Mitarbeitenden des Schreibdienstes die Hilfesuchenden mit Kurzberatungen, so die Sozialen Dienste in ihrer Medienmitteilung. Das erweiterte Angebot umfasse nicht nur individuelle Unterstützung: Mit punktuellen Bildungs- und Informationsveranstaltungen vermittelt der Schreibdienst den Kundinnen und Kunden Informationen, Wissen und Fähigkeiten, die eine selbstbestimmte Teilnahme am gesellschaftlichen Leben fördern. (pd.)

Lunge Zürich vergibt Pflege-Award

Im 111. Jahr ihres Bestehens vergibt Lunge Zürich mit Sitz im Kreis 5 zum ersten Mal einen Pflege-Award. Prämiert werden innovative und herausragende Projekte im Bereich der Pflege, Betreuung und Rehabilitation von lungenkranken Patienten. Aus sechs eingereichten Projekten wurden zwei Gewinner erkoren. Die Preisvergabe findet am 30. November in der Maag Event Hall statt. Der erste Platz mit 7000 Franken geht an das Projekt «Betreuung von multi-morbiden COPD-Patienten durch Physiotherapeuten des Kantonsspitals Winterthur». Trotz optimaler Betreuung im Spital bleibt oft ein unwiederbringlicher Schaden an der Lunge und ein nicht wiedergutzumachender Einbruch der Lungenfunktion. Das Programm beugt diesen Verschlechterungen vor.

Über den zweiten Platz (3000 Franken) dürfen sich die Initianten des Projekts «Kinder und Jugendliche mit Cystischer Fibrose: Förderung des Krankheitsverständnisses bei Mitschülern und Lehrpersonen» freuen. (pd.)